

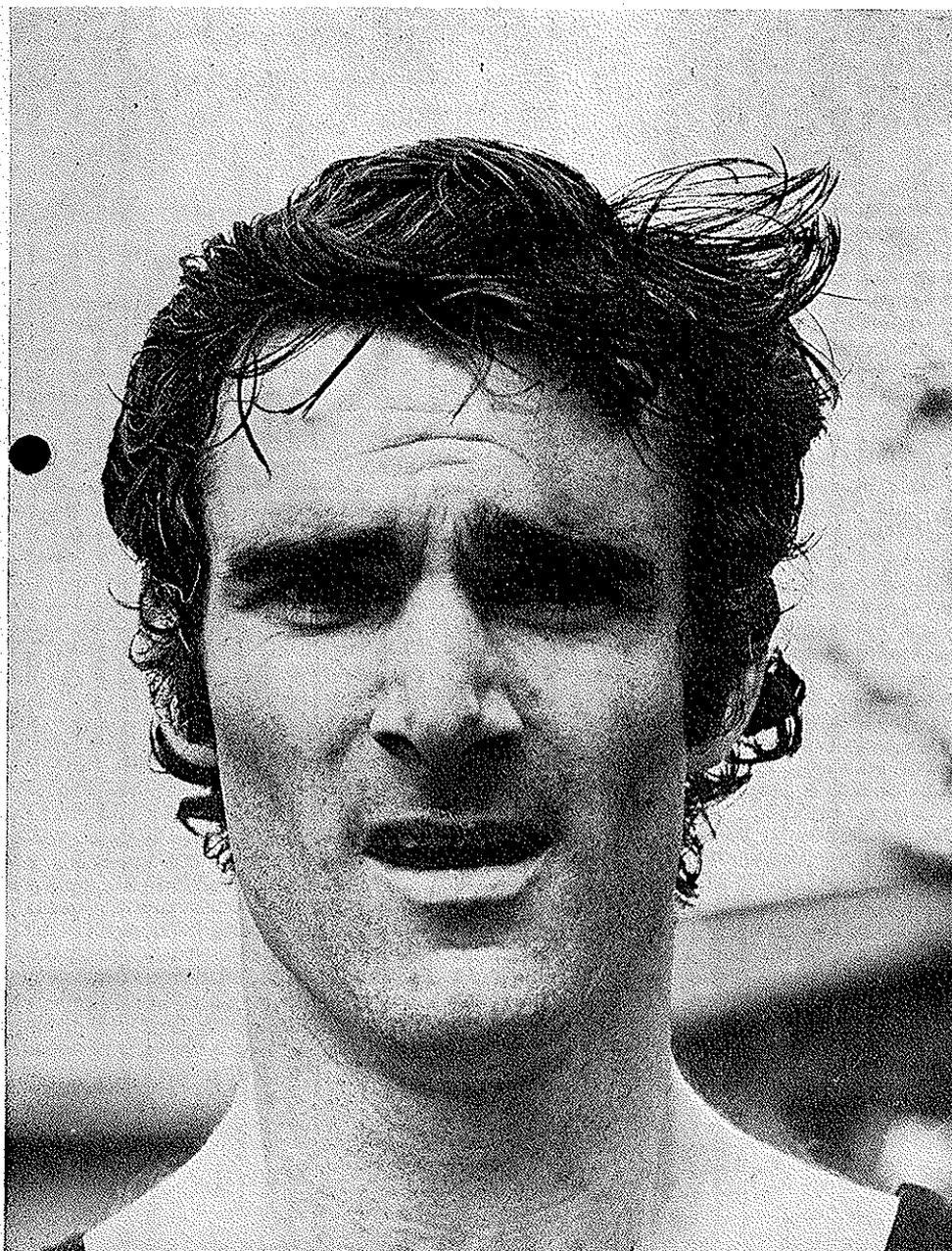
3/74

14. MÄRZ 1974

ÖSTERREICHISCHE

leicht athletik

MITTEILUNGSBLATT DES ÖSTERREICHISCHEN LEICHTATHLETIK-VERBANDES



Herbert Schrautzer (Post SV Graz), der österreichische Meister über 400 m und mit 48,2 Erster der Bestenliste. 1974 möchte er den österreichischen Rekord, derzeit 47,6, verbessern.

Foto: Sündhofer

Rechenschaftsbericht des Verbandsvorstandes über das Verbandsjahr 1973

1973, das nacholympische Jahr, war es ein ruhiges Jahr? Nein, denn schon die internationalen Verpflichtungen, wie Hallen-Europameisterschaften in Rotterdam, Junioren-Europameisterschaften in Duisburg, der Europacup der Frauen in Rijeka und Warschau, der Europacup im Mehrkampf mit der glanzvollen Vorrunde in Innsbruck und der kaum erhofften Teilnahme sowohl unserer Männer als auch der Frauen an der Endrunde in Bonn, erforderten viele Vorbereitungen, oft harten Einsatz und brachten wechselnde Erfolge.

Die Jahresbilanz der österreichischen Leichtathletik hat sich nicht wesentlich geändert. Ilona Gusenbauer, Sepp Zeilbauer, Liese Prokop, Karoline Käfer, Eva Janko unter den ersten Zehn der Welttrangliste, Hanna Kleinpeter am 18. Platz. Dazu noch einige wenige Spitzenathleten und -athletinnen, welche dafür sorgen, daß Österreich international noch im Gespräch bleibt, doch kann trotz sechs Rekorden bei den Männern, fünf bei den Frauen und 28 beim Nachwuchs nicht übersehen werden, daß die internationale Leistungsentwicklung stärker voranschreitet als die österreichische. Einen Hoffnungsschimmer geben die Resultate der Bestenlisten, welche bei 60% der Bewerbe gegenüber dem Vorjahr besser waren und überdies 40% der Leistungen von Angehörigen der Junioren- bzw. Jugendklasse erzielt wurden.

Da Österreichs Männer als Nationalteam bei Länderkämpfen mit Doppelbesetzung pro Bewerb schon seit Jahren nicht mehr konkurrenzfähig sind, aber auch bei den Länderkämpfen der Frauen bei Ausfall der einen oder anderen Spitzenathletin durch unsere Schwäche auf der langen Strecke Schwierigkeiten entstehen, erweist es sich als richtig, auf von Haus aus völlig aussichtslose Länderkämpfe zu verzichten und dafür gezielte Einzelförderung, vor allem beim Nachwuchs, zu betreiben. Durch die Bestellung des vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst subventionierten Verbandstrainers konnten Leistungskurse für die Kaderathleten intensiviert werden, und es wird seit Herbst 1973 die fachliche Arbeit nach dem vom Sportausschuß erarbeiteten koordinierten Ausbildungs- und Förderungssystem durchgeführt.

Der Trainer- und Lehrwarteausbildung als wesentliche Voraussetzung für die einheitliche fachliche Ausrichtung in den Vereinen, aber auch für die Errichtung von Trainingsgruppen an Orten mit einem Spezialtrainer und schließlich die anzustrebenden Landesleistungszentren wurde auch im abgelaufenen Jahr große Bedeutung zugemessen. Wir sind hier aber auch schon beim nächsten Schritt, nämlich Fortbildungsseminaren für unsere Trainer mit staatlichem Diplom, angelangt, um diese Trainer immer wieder mit den neuesten Entwicklungen der Trainingslehre bekannt zu machen und deren Nutzenwendung auf österreichische Verhältnisse zu diskutieren.

Nun zum Finanziellen:

Wir hatten für 1973 einen Voranschlag erstellt, welcher bei S 1.712.600 auf der Einnahmenseite und einen ungedeckten Abgang von rund S 21.000 auf der Ausgabenseite vorsah. Da zufolge der Budgetbindungen die Subventionen des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst um S 84.000 niedriger ausfallen als wir budgetiert hatten, betrug der Einnahmenerfolg 1973, trotz höherer Spenden, nur S 1.661.019,26. Durch den Entfall der vorgesehenen Länderkämpfe der Männer gegen die Slowakei und der Jugend gegen Bayern, konnten Einsparungen erzielt werden, so daß es — trotz nicht vorhersehbarer Mehrausgaben durch die Teilnahme unserer männlichen und weiblichen Mehrkämpfer am Europacupfinale in Bonn — gelang, bei Ausgaben in der Höhe von S 1.686.455,44, den Abgang per 30. November 1973 mit S 26.436,19 ungefähr im präliminierten Ausmaß zu halten. Dieser Abgang ist aber auch nur rechnerisch, da uns noch im Dezember vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst zur Deckung des Abganges der organisatorisch hervorragend abgewickelten Vorrunde im Europacup-Mehrkampf in Innsbruck, welche uns auch große sportliche Erfolge brachte, eine Nachtragssubvention in der Höhe von S 30.000,— zuerkannt wurde.

Mit Ablauf des Verbandsjahres 1973 stehen uns die Vorschüsse auf den Sporttoto-Reingewinn 1973, welche zum Verbrauch im Jahre 1974 bestimmt sind, beim allgemeinen Totoanteil voll und beim Totozwölftel für den Leistungssport bereits zu 97% zur Verfügung, wodurch wir die Empfehlungen des Sporttoto-Beirates praktisch bereits erfüllt haben, aber auch die Budgetierung für das Verbandsjahr 1. 12. 1973 bis 30. 11. 1974 erleichtert wird.

Unsere Ausgaben im abgelaufenen Verbandsjahr gliederten sich wie folgt:

A. Beiträge zu internationalen Verbänden und Aufwand für österreichische Meisterschaften S 193.162,56, wobei die Meisterschaftsschädigungen die größte Post mit S 154.159,43 darstellen.

B. Förderung des Leistungssports;
Trainer-, Lehrwarte- und Kampfrichterausbildung S 828.784,36
hievon:
Hallen-Europameisterschaft, Rotterdam S 37.046,08
Junioren-Europameisterschaft, Duisburg S 46.326,—
Europacup, Rijeka, Warschau, Bonn S 82.600,14
Europacup-Mehrkampf, Innsbruck S 201.222,68
Entsendung zu internationalen Meetings S 159.658,97
Leistungskurse und Training S 116.831,80
Trainer- und Lehrwarte S 102.608,25
Kampfrichter S 16.479,—
Aktion Olympiasieger 1980 S 11.320,—
Bundesländervergleichskampf, Jugend S 50.730,—
Geräte S 3.961,44

C. Aufwand für Information und Verwaltung
hievon:
Verwaltungssubvention an Landesverbände S 13.500,—
Personalaufwand einschl. Soz.-Versicherung S 329.916,90
(hievon wurden S 138.093,28 vom BM für Unterricht und Kunst refundiert)
Verbandsnachrichten S 173.411,88
(hievon S 53.041,30 durch Inserate und Spenden gedeckt)
Delegation zu fachlichen Tagungen S 16.814,—
Aufwendungen für den Verbandsvorstand S 22.067,—
Versicherungen S 1.498,90
Büromiete S 6.195,31
Portos und Postgebühren S 8.158,60
Telefon und Telegramme S 22.915,40
Bestenlisten S 5.000,—
Bürobedarf, Lehrmittel usw. S 9.341,41

Vom erweiterten Verbandsvorstand wurde am 12. Jänner 1974 für das Verbandsjahr 1974 ein auf der Einnahmen- und Ausgabenseite ausgeglichener Voranschlag in der Höhe von S 1.904.850,— erstellt:

Die Ausgabenseite dieses Voranschläges gliedert sich in:

A. Beiträge zu internationalen Verbänden und Aufwand für österreichische Meisterschaften S 204.250,—
B. Förderung des Leistungssports;
Trainer, Lehrwarte, Kampfrichter S 1.000.000,—
C. Aufwand für Information und Verwaltung S 700.600,—

In diesen drei Voranschlagsgruppen ist aber auch für die notwendige Nachschaffung von Meisterschaftsplaketten, die Drucklegung einer Neuausgabe der Wettkampfbestimmungen, die Ergänzung der Sportausrüstung für die Nationalmannschaften (Trainingsanzüge) Vorsorge getroffen worden. Ebenso konnten die Erfordernisse für das vom Sportausschuß erarbeitete und vom Vorstand genehmigte „Integrierte Ausbildungs- und Förderungssystem“, welches die Kapitel

1. Trainings- und Kursarbeit
2. Trainerausbildung
3. Förderungsmaßnahmen des ÖLV (Kader)

umfaßt sowie die Aufwendungen für die Entsendung zu den Hallen-Europameisterschaften in Göteborg, die Europameisterschaften in Rom und die vereinbarten Länderkämpfe Männer — Westathletik, Frauen — Jugoslawien, Jugend — Bayern unter der Voraussetzung sparsamer Reisekosten voll bedeckt werden.

Die Durchführung der Aufgaben unseres Verbandes war und ist nur dank der Zuteilungen aus dem Ertragnis des Sporttotos, der Subvention des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst für den Spitzensport und sportliche Großveranstaltungen von gesamtösterreichischer Bedeutung und den zweckgebundenen Zuschüssen des ÖOC möglich, da die Eigenaufbringung knapp 15% unserer Ausgaben decken kann. Ich möchte daher allen unseren Förderern, vor allem dem Bundesministerium für Unterricht und Kunst und dem ÖOC, aber auch den privaten Spendern herzlich danken und kann nur hoffen, daß unsere Sportler durch ihre Leistungen beweisen, daß diese Förderung zu Recht erfolgte, und

Österreichs Leichtathleten ihr Scherflein zur Vermehrung des Ansehens Österreichs in der internationalen Sportwelt beitragen können.

Die Finanzierung unserer Verbandszeitschrift „Österreichische Leichtathletik“ wird durch die eingetretenen Kostensteigerungen immer schwieriger. Wenn wir auch erwarten, daß sich durch die vorgenommene Erhöhung des Inseratentarifs die Einnahmen verbessern werden, darf ich doch auch hoffen, daß die Bitte um Spenden für den Pressefonds bei unseren Vereinen und den Lesern unseres Mitteilungsblattes nicht ungehört verhallen und diese Spenden etwas reichlicher fließen werden.

Leider muß ich berichten, daß unser neuer Kassier, Herr Hofbauer, einen schweren Unfall erlitten hat und seine Funktion aus gesundheitlichen Gründen zurücklegen mußte. Ich danke ihm für die geleistete Arbeit, welche sehr wertvolle Aspekte erkennen ließ, aber leider konnten wir bisher noch keinen Ersatz finden.

Die Überlastung unserer ehrenamtlichen Funktionäre hat auch dazu geführt, daß die Arbeiten an einer Neugestaltung des ÖLV praktisch zum Stillstand kamen und wir noch nicht in der Lage sind, dem Verbandstag ein ausgereiftes Konzept neuer Satzungen zur Entscheidung vorzulegen.

Zum Abschluß meines Berichtes möchte ich unseren Förderern

für die finanzielle Unterstützung, der Presse, dem Rundfunk und Fernsehen für ihre Propaganda, vor allem jedoch unseren Aktiven, den Trainern und Funktionären in den Vereinen, Landesverbänden und meinen Mitarbeitern im Verbandsvorstand für ihren Einsatz und ihre Arbeit im Dienste der österreichischen Leichtathletik recht herzlich danken.

Als sichtbares Zeichen des Dankes wurden vom erweiterten Verbandsvorstand über Antrag der Landesverbände an eine Reihe verdienter Funktionäre und Kampfrichter Ehrenzeichen verliehen. Es sind dies:

Ehrennadel in Gold: Hermann Frizzi, Hans Guggenberger, Karl Holzhammer, Arthur Stübli, Josef Tschugg (alle TLV), Josef Urban, Hervé Zanetta (beide VLV).

Ehrennadel in Silber: Dkfm. Harry Tomek (NÖLV)

Ehrennadel in Bronze: Peter Stuchlik (NÖLV)

Ich danke den ausgezeichneten Funktionären in den Landesverbänden für ihre langjährige Mitarbeit und bitte sie recht herzlich, auch in der Zukunft der österreichischen Leichtathletik mit Rat und Tat beizustehen.

Sektionschef Dr. Erich Pultar
Präsident des ÖLV

ÖLV-Verbandstag 1974

Am Samstag, dem 9. Februar 1974, fand in Wien im „Haus des Sports“ der 67. Ordentliche Verbandstag des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes statt, der einen sehr ruhigen und sachlichen Verlauf nahm und in dessen Mittelpunkt die Beschlußfassung über Anträge den Nachwuchs betreffend und die Diskussion über Grundsätze zur Neugestaltung des ÖLV standen.

Berichte von Vorstand und Rechnungsprüfung

Die Gesamtzahl der Stimmen der anwesenden Vereinsvertreter aus allen österreichischen Bundesländern betrug 837 (von 957 möglichen). Nach der Anerkennung der Verhandlungsschrift des 66. Verbandstages und dem Beschluß, von einer Verlesung abzu- sehen, gab der Präsident des ÖLV, Herr Sektionschef Dr. Pultar, den Rechenschaftsbericht des Verbandsvorstandes über das Verbandsjahr 1973, der in dieser Zeitung vollinhaltlich festgehalten wird.

Namens der Rechnungsprüfer teilte Herr Max Lakitsch mit, daß die Prüfung der Kassengebarung keinerlei Beanstandung ergeben hätte, und führte weiters aus: „Der im Budget 1973 vorgesehene Abgang von S 20.724,- hat sich geringfügig auf S 25.443,19 erhöht. In diesem Zusammenhang muß aber auf die Abschreibungen von S 55.691,12 für das gesamte Inventar des Sekretariates und die uneinbringlichen Forderungen längst ausstehender Vereine bzw. anderer uneinbringlicher Forderungen verwiesen werden. Die durch die verschiedenen Subventionsgeber und Bestimmungen sehr komplizierten Abrechnungsmodalitäten erfordern einen versierten Finanzreferenten, als der zur Zeit der Präsident selbst fungiert. Nachdem der zuletzt gewählte Kassier in der Zwischenzeit ausgefallen ist, und die komplizierte Materie sicher eine längere Einarbeitungszeit notwendig machen wird, erscheint die rasche Bestellung eines neuen Kassiers dringend notwendig.“ Abschließend verwies Herr Lakitsch auf die Versäumnisse von drei Landesverbänden bei der zeitgerechten Totogeldabrechnung, wodurch dem ÖLV die Arbeit unnötigerweise erschwert wurde. Eine bereits in Kraft getretene Änderung zur Totogeldverteilungsordnung wird dem hinkünftig entgegenwirken. Die Berichte des Verbandsvorstandes und der Rechnungsprüfung wurden ohne Gegenstimme akzeptiert, dem Vorstand wurde für 1973 Dank und Anerkennung ausgesprochen und die Entlastung erteilt.

Beschlußfassung über Anträge

Angenommene Anträge:

Antrag 1 – erweiterter Vorstand des ÖLV:

Wettkampfbestimmungen. Die Regel 61 der ÖLAO (Mehrkampf), Punkt 3, erster Absatz, wird für den Bereich des ÖLV dahingehend abgeändert, daß die Laufbewerbe 100 m, 400 m, 100 m Hürden und 110 m Hürden nach Leistung gesetzt werden müssen. Keine Gegenstimme!

Antrag 3 – erweiterter Vorstand des ÖLV:

Einführung von Schülerwettkämpfen 1974 und Schülermeisterschaften 1975. Die Jugendklasse C wird ab sofort als „Schülerklasse“ geführt. Ihr gehören alle jene Jugendlichen an, die im laufenden Jahr das 14. Lebensjahr vollenden oder jünger sind. Im Jahre 1974 sollen Meisterschaften auf Landesverbandsebene sowie Schülerwettkämpfe auf ÖLV-Ebene ausgetragen werden. Ab 1975 werden Österreichische Schülermeisterschaften durchgeführt. Der Antrag wurde dahingehend einstimmig angenommen, daß 1974 auf Landesverbandsebene Schülerwettkämpfe als Meisterschaften ausgetragen werden und auf Grund der gemachten Erfahrungen der ÖLV erstmals 1975 eine gesamtösterreichische Veranstaltung ausschreibt, wobei der Titel hierfür erst 1975 festgelegt wird. Vom Sportausschuß des ÖLV werden, um einheitliche Erfahrungen zu sammeln, folgende Bewerbe für die Schülerwettkämpfe empfohlen:

Schüler: 60 m, 200 m, 1000 m, 100 m Hürden (Anlauf 12 m, Abstand 8 m, 10 Hürden, Höhe 84 cm), 2000-m-Bahngehen, 4 x 100 m, Hoch, Weit, Stabhoch, Kugel (4 kg), Diskus (1 kg), Speer (600 g), Hammer (5 kg) – Schülerinnen: 60 m, 100 m, 800 m, 100 m Hürden (Anlauf 12 m, Abstand 8 m, Auslauf 16 m, Höhe 76 cm), 4 x 100 m, Hoch, Weit, Kugel (3 kg), Diskus (1 kg), Speer (600 g).

Antrag 4 – erweiterter Vorstand des ÖLV:

Um den Gehsport in Österreich zu beleben, wird bei den Österreichischen Jugendmeisterschaften ab dem Jahre 1975 ein 5-km-Bahngehen als Meisterschaftsbewerb und als Vorbereitung hierfür ab 1974 ein 5-km-Bahngehen als Rahmenbewerb durchgeführt.

Einstimmig wurde beschlossen, 1974 diesen Rahmenbewerb zu starten und auf Grund der erhaltenen Erkenntnisse zu entscheiden, ob 1975 das 5-km-Bahngehen für die männliche Jugend als Meisterschaftsbewerb hinzukommt.

Antrag 5 – UKJ Wien und WAF Post SV:

Der Bewerb 20-km-Bahngehen für Männer wird bei den Österreichischen Einzelmeisterschaften der Allgemeinen Klasse als Rahmenbewerb durchgeführt. Der Bewerb 5-km-Bahngehen für männliche Jugend wird in die Rekordlisten des ÖLV aufgenommen. Keine Gegenstimme!

Abgelehnte Anträge:

Antrag 2: Aussetzung der Österreichischen Juniorenmeisterschaften 1974 aus sportlichen (geringes Leistungsniveau) und finanziellen Gründen. 185 Pro- und 599 Gegenstimmen! Abgelehnt wurde auch der Zusatz, daß, sollten die Juniorenmeisterschaften doch stattfinden, die Fahrtentschädigung und das Taggeld infolge der erfahrungsgemäß sehr geringen Teilnehmerfelder nur für die ersten drei Plazierten zu bezahlen sind. 295 Pro- und 460 Gegenstimmen!

Antrag 5: Aufnahme des Bewerbes 5-km-Bahngehen für Frauen in das Meisterschaftsprogramm des ÖLV. Aufnahme der Bewerbe 30-km- und 50-km-Bahngehen für Männer, 10-km- und 20-km-Bahngehen für männliche Jugend sowie diverser Gehstrecken für Frauen und weibliche Jugend in die Rekordlisten des ÖLV. Nur 17 Prostimmen!

Antrag 6: Die Österreichischen Juniorenmeisterschaften sollen ab 1974 für Jugendathleten durchlässig sein, wenn diese die Qualifikation im Veranstaltungsjahr bzw. im Jahr davor erreicht haben. 469 Pro- und 315 Gegenstimmen. Für die Annahme wäre eine Zweidrittelmehrheit (558) erforderlich gewesen!

Antrag 7: Das Nenngeld für Veranstaltungen (inkl. Landes- und Staatsmeisterschaften) ist erst fällig, wenn der teilnehmende Verein einen Ergebnisbericht erhalten hat. Nur 36 Prostimmen!

Der **Antrag 8**, wonach bei Veranstaltungen die Festsetzung von schriftlichen Meldungen nur zulässig ist, wenn zwischen dem Tag des Erhaltes der Ausschreibung und dem Tag der schriftlichen Meldepflicht mindestens acht Tage liegen müssen, wird den Vereinen als Empfehlung weitergereicht. In allen anderen Fällen soll lediglich die Meldung am Start bzw. kurze Zeit vor Beginn der Veranstaltung zulässig sein.

Festlegung der Austragungsorte für die Österreichischen Meisterschaften in den Jahren 1975 und 1976:

	1975	1976
Österreichische Geländemeisterschaften	Breitenbach	Pinkafeld
Österreichische 25-km-Straßenmeisterschaft	Wien	OFFEN
Bundesländer-Vergleichskampf, Allgemeine Klasse	Innsbruck	StLV
Bundesländer-Vergleichskampf, Jugend	Linz	OFFEN
Österreichische Jugendmeisterschaften	OÖLV	TLV (LCT)
Österreichische Juniorenmeisterschaften	Innsbruck	OFFEN
Österreichische Einzelmeisterschaften und 4 x 100 m	Dornbirn	Linz
Österreichische Staffelmeisterschaft	Dornbirn	Linz
Österreichische Marathonmeisterschaft	Lustenau	Salzburg
Österreichische Mehrkampfmeisterschaften	OFFEN	VLV
Österreichische Mehrkampfmeisterschaften, Jugend A	OFFEN	OFFEN
Österreichische Mehrkampfmeisterschaften, Jugend B	NÖLV	OFFEN
Wraschtill-Meile	OFFEN	OFFEN

Ausschluß von Verbandsvereinen

Wegen Nichtbezahlung von Mitgliedsbeiträgen wurden der ATUS Wolfsberg einstimmig und der HSV Wien bei 107 Gegenstimmen durch den Verbandstag ausgeschlossen. Dem Ausschluß verfiel ferner der SK Großmain, nachdem er bereits von seinem Landesverband (SLV) ausgeschlossen wurde.

Beschlüsse über die Neugestaltung des ÖLV

1. Grundsatz zur Neugestaltung des ÖLV: Die neun Landesverbände Österreichs sind die Mitglieder des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes. Die Vereine sind die Mitglieder ihres Landesverbandes und werden durch diesen beim Verbandstag des ÖLV vertreten.

2. Stimmen der Landesverbände beim ÖLV-Verbandstag: Die dem Landesverband zustehenden Stimmen setzen sich zu einem Drittel aus der Anzahl der dem Landesverband angehörenden Vereine und zu zwei Drittel aus Leistungskriterien zusammen.

Beide Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt. Abgelehnt wurden die Hinzuziehung des Trainer- und des Kampfrichterkollegiums (nur je 17 Prostimmen) sowie der Aktivensprecher (207 Pro- und 304 Gegenstimmen) zum Verbandstag. Des weiteren sprachen sich die Anwesenden eindeutig dagegen aus, daß sich in den

Vertretungen des Landesverbandes zum ÖLV-Verbandstag je ein Angehöriger der drei österreichischen Dachverbände unbedingt zu befinden habe.

Als Sprecher des im Vorjahr eingesetzten Koordinationskomitees für die Neugestaltung des ÖLV (Änderung der Satzungen und der Verwaltungsbestimmungen) übergab Herr Hans Ressler die geleisteten Vorarbeiten an den neugeschaffenen Satzungsausschuß, dem die Herren Dr. Pultar, Dr. Dalmata und Dr. Hein angehören und zu dem die Hinzuziehung einer vierten Person erwogen wird. Sektionschef Dr. Pultar teilte die Absicht mit, daß dieser Ausschuß die Änderung der Satzungen des ÖLV und der Landesverbände noch in diesem Jahr fertigstellen möchte, wodurch die Beschlußfassung bereits bei einem außerordentlichen Verbandstag im November 1974 erfolgen könnte. In Kraft treten würden in diesem Falle die neuen Satzungen beim ordentlichen Verbandstag im Februar 1975, bei dem dann die Bestellung des Präsidiums und des übrigen Vorstandes des ÖLV auf drei Jahre erfolgen soll.

Meldewesen auf EDV umgestellt

Mit der Besprechung dieser so wertvollen Neuerung wurde der Verbandstag abgeschlossen. Die Meldelisten sind bereits allen Vereinen zugewandt, ebenso das erste Merkblatt, dessen Inhalt an anderer Stelle dieser Zeitung festgehalten wurde. Um Einhaltung der ersten Anmeldefrist wird dringendst ersucht!

Otto Baumgarten

ÖLV-Zeitung

Für die „Österreichische Leichtathletik“ sind für 1974 folgende weitere Erscheinungstermine vorgesehen:

Nummer 4/5	16. Mai
Nummer 6	14. Juni
Nummer 7	12. Juli
Nummer 8	8. August
Nummer 9/10	3. Oktober
Nummer 11/12	12. Dezember

Um bei der Berichterstattung von Wettkämpfen stets auf dem laufenden zu sein und der Redaktion die Arbeit zu vereinfachen, bittet der Redakteur alle Veranstalter, ein Exemplar des **Ergebnisberichtes** sofort nach dessen Fertigstellung an seine **Privatadresse** zu senden: Otto Baumgarten, Untere Augartenstraße 37/17, 1020 Wien. Nur dadurch ist die Veröffentlichung innerhalb des passenden Berichtszeitraumes gewährleistet.

Weiters wäre einer lebendigen Zeitung eine größere Anteilnahme der Leserschaft dienlich. Wer daher etwas zu sagen oder andeuten mitzuteilen hat, egal ob Funktionär, Trainer, Athlet oder sonstiger Leser, der möge sich bis zum angegebenen letztmöglichen Termin an die Redaktion wenden: für Nummer 4/5 bis 20. April, Nummer 6 bis 18. Mai, Nummer 7 bis 15. Juni, Nummer 8 bis 13. Juli, Nummer 9/10 bis 7. September, Nummer 11/12 bis 16. November.

Wer die Zeitung an eine alte Anschrift zugesandt erhält, möge die Anschriftsänderung bitte ebenso dem ÖLV-Sekretariat bekanntgeben, wie Interessenten den Wunsch, die Zeitung neu zu erhalten. Neue Leser der „Österreichischen Leichtathletik“ stellen zumeist die Frage nach dem Preis und versprechen, nachdem sie erfahren haben, daß sie die Zeitung gratis erhalten, sich an den Spenden für den ÖLV-Pressfonds zu beteiligen. Liegt aber der Zeitung dann der Erlagschein bei, so scheint dieses Versprechen schon wieder vergessen. War die Freiwilligkeit oder die Bequemlichkeit der Grund, daß im vergangenen Jahr die Einzahlungen für den Pressfonds nur so spärlich erfolgten? Mittel, die auf diesem Wege nicht hereinkommen, muß der ÖLV von sich aus zuschießen, um das achtmalige Erscheinen der Zeitung im Jahr sicherzustellen.

Daher ein Vorschlag: Alle, die sich freuen, die „Österreichische Leichtathletik“ weiterhin gratis zu erhalten und den Erlagschein vom Herbst 1973 noch unbenutzt bei sich haben, überlegen sich, ob es nicht doch angebracht erscheint, auch ihren Beitrag für den Pressfonds des ÖLV zu leisten. Erlagscheine werden auf Wunsch auch nachgesandt.

Die Redaktion

ÖLV-Terminkalender 1974

16. 3.	Cross der Nationen	Monza
17. 3.	Crosslauf des LCT „Rund um das Olympische Dorf“	Innsbruck
31. 3.	Österreichische Geländemeisterschaften	Steyr
13. 4.	Internationaler 10-Meilen-Straßenlauf	Salzburg
27./28. 4.	Internationales Meeting des ATSV Linz-Sparkasse	Linz
1. 5.	Bahneröffnungsmeeting des ATSE Graz-Longlife	Graz
5. 5.	Internationales Meeting des ULC Wildschek	Wien
12. 5.	ASVÖ-Meeting	St. Pölten
19. 5.	Norbert-Ippisch-Gedächtnismeeting	Ebensee
23. 5.	Internationales Schülermeeting des LC Tirol	Innsbruck
	ÖTB-Vergleichskampf	Graz
27. o. 28. 5.	Internationales Meeting des ATSV Innsbruck	Innsbruck
1./2. 6.	Internationales ASKÖ-Meeting	Graz
	Internationales Tyrolia-Meeting	Schwechat
	Fünfkampf-Nationencup der weiblichen Jugend	Neuhausen/ Filder
2. 6.	Internationales Meeting	Götzis
8./9. 6.	Bundesländervergleichskampf: Allgemeine Klasse Jugend	Götzis Graz
13. 6.	17. Internationales Meeting des IAC-Marker	Innsbruck
22./23. 6.	Westathletikkup (Männer) Österreichische Jugendmeisterschaften	Aarhus Innsbruck
30. 6.	Frauen-Länderkampf Österreich—Jugoslawien (mit Wraschtill-Meile)	Wien- Strebersdorf
5.-7. 7.	Landesmeisterschaften	
12.-14. 7.	Österreichische Einzelmeisterschaften der Allgemeinen Klasse und 4 x 100 m	Graz
28. 7.	Österreichische Marathonmeisterschaft	Treibach
3. 8.	Internationales Bahneröffnungsmeeting	Südstadt
4. 8.	Internationales Bleikristalmeeting	Ebensee
3./4. 8.	ASKÖ-Bundesmeisterschaften	Klagenfurt
10./11. 8.	Österreichische Mehrkampfmeisterschaften der Allgemeinen Klasse + Junioren	Linz
11. 8.	Internationales Susi-Lindner-Gedächtnismeeting	Linz
18. 8.	Österreichische 25-km-Straßenmeisterschaft ÖLV-Testmeeting (TI)	Lustenau Innsbruck
22. 8.	Meldeschluss Europameisterschaften	
25. 8.	Jugendländerkampf Bayern—Österreich	Bayrischwald
1.-8. 9.	Europameisterschaften	Rom
1. 9.	Internationales Jugendmeeting des LC Tirol	Innsbruck
14. 9.	Internationales Alpenrosenmeeting der TI-Tyrol	Innsbruck
14./15. 9.	Österreichische Jugend-Mehrkampfmeisterschaften: Jugend A Jugend B	Linz Mürzzuschlag
15. 9.	Österreichische Staffelmehrkampfmeisterschaften der Allgemeinen Klasse	Innsbruck
15. o. 22. 9.	Internationales Meeting des ATSV Innsbruck	Innsbruck
20./21. 9.	ÖMM-Endrunde	Südstadt ?

28./29. 9.	Österreichische Juniorenmeisterschaften	Hartberg
5. 10.	4. Internationales Franz-Schuster-Memorial	Schwechat
	13. Internationales Nachwuchsmeeeting des IAC-Marker	Innsbruck
13. 10.	4. Internationaler Eggenberger Schloßparklauf	Graz

frischwärts
„Wie steht eigentlich der Weltrekord?“

Trink **Coca-Cola**
SCHUTZMARKE

frischwärts - aus jedem Augenblick das Beste machen. Die guten Momente im Alltag erkennen - das ist unsere lebendige Welt. Und COKE gehört dazu.

Vereinsnamen

Der ORF ersucht uns mit Schreiben vom 15. 2. 1974, allen ÖLV-Vereinen zur Kenntnis zu bringen, daß sich der ORF genötigt sieht, ab 1. März nur mehr jene Vereine mit ihrem vollen Sponsornamen zu bezeichnen, die dies durch eine Fotokopie der vereinsrechtlich nicht untersagten Satzungen (Bestätigung der Vereinspolizei unter Angabe ab welchem Zeitpunkt die Namensänderung durchgeführt wurde) untermauern können.

Wir ersuchen Sie daher sofort bei einer Vereinsnamensänderung durch Beifügung eines Firmennamens die vom ORF gewünschte Fotokopie an den ÖLV zu senden, der diese dann weiterleiten wird.

Vereine, die diesem Ersuchen des ORF nicht nachkommen, können ab 1. März 1974 nur noch mit ihrem Stammmamen (ohne Firmenzusatz) erwähnt werden.

Freie Kursplätze

Im Rahmen des ÖLV-Trainingskurses vom 5. bis 12. Mai 1974 in Schielliten ist für Trainingsgruppen eine beschränkte Anzahl von Plätzen frei. Interessierte Vereine werden ersucht, sich umgehend an den ÖLV zu wenden.

Dr. Hubert Hein

Integriertes Ausbildungs- und Förderungssystem des ÖLV

Der Vorstand des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes hat in seiner Sitzung vom 7. 1. 1974 das Konzept für ein „Integriertes Ausbildungs- und Förderungssystem“ beschlossen. Damit wird der Grundstein gelegt für eine Form der Verbandsarbeit, die versucht, alle Aktivitäten innerhalb und außerhalb des Verbandes, die zu einer Förderung der Leistungsentwicklung beitragen, auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen.

Zentralstück dieses Konzeptes ist der Abschnitt über die Kader- sowie Kursarbeit. Die Normen, die hiezu erstellt werden, werden wahrscheinlich vielen zu hoch erscheinen, sie sind jedoch unter einem neuen Aspekt zu betrachten:

Der Verband stellt nicht mehr Kadernormen auf und wartet, daß sie jemand erfüllt, sondern er versucht durch gezielte, schwerpunktmäßige Kursarbeit den Talenten den Weg zur Spitzenleistung zu ermöglichen. Dies bedarf nicht nur von Seiten des Verbandes eines Umdenkens und Umschichtens der Finanzierung – wie sie ja im Budget 1974 bereits vorgenommen wurde – sondern verlangt auch von allen Beteiligten (Vereine, Athleten) ein Umdenken in diese neue Richtung. Es soll dadurch den echten Talenten leichter gemacht werden, an die Spitze zu kommen und im Endeffekt zu einer allgemeinen Leistungssteigerung in der österreichischen Leichtathletik führen. Selbstverständlich wird niemand gezwungen, an den vom Verband veranstalteten Kursen oder ähnlichem teilzunehmen. Seine mangelnden Leistungsfortschritte möge er aber dann nicht dem Verband anlasten.

Parallel dazu wird ein Programm zur Verbesserung der Trainerausbildung und Trainerfortbildung anlaufen, das in Grundzügen ebenfalls im Konzept enthalten ist. Damit soll es den Athleten ermöglicht werden, durch ein verbessertes Niveau der Heimtrainer möglichst frühzeitig Anschluß an die Förderungsmaßnahmen des Verbandes zu finden.

Im Folgenden nun der Wortlaut der Kapitel 1 bis 3 des beschlossenen Arbeitskonzeptes:

Konzept

Integriertes Ausbildungs- und Förderungssystem

0. Das vorliegende Konzept stellt den Versuch dar, alle Ebenen des ÖLV sowie alle (hinsichtlich des ÖLV) sekundären Organisationen (Schulbehörden, Sporthilfe o. ä.) in einem Gesamtarbeitsplan einzubauen. Dieser umfaßt die Kapitel:

1. Trainings- und Kursarbeit
2. Trainerausbildung
3. Fördermaßnahmen des ÖLV (Kader)

1. Trainings- und Kursarbeit

1.1. Verein

Die Trainingsarbeit im Verein hat vornehmlich die Aufgabe der Schaffung einer großen Leistungsbreite. Dazu ist die Zusammenarbeit mit den örtlichen Schulbehörden sowie die fachlich einwandfreie Ausbildung von Schülern und Jugendlichen Grundbedingung. Für die Überführung der Schüler in den Vereinsbetrieb werden Modelle erarbeitet.

1.2. Stützpunkte

Stützpunkte sind mit einem ÖLV-Trainer ausgestattete Trainingsgruppen mehrerer Athleten der österreichischen Spitzenklasse, die über die für ein hochwertiges Winter- und Sommertraining nötigen Sportanlagen verfügen. Sie dienen der Leistungsarbeit auf gehobenem Niveau. Sie sollen sowohl kontinuierliches Training mit einem Spezialtrainer ermöglichen als auch als Kursorte dienen.

1.3. Zentrale Fördermaßnahmen

Zu zentralen Kursen und Trainingslehrgängen werden jene Athleten herangezogen, die

- 1.3.1. den ÖLV-Kadern angehören,
- 1.3.2. in den einzelnen Disziplinen die ersten drei Plätze in der Bestenliste einnehmen, und
- 1.3.3. talentierte Nachwuchssportler mit einer entsprechenden Ausgangsleistung.

2. Trainerausbildung

Die Trainerausbildung soll in Zukunft den neuen Erfordernissen angepaßt werden. Sie wird in zwei getrennten Ausbildungswegen enden, nämlich in der Form des

- 2.1. Spezialtrainers für eine Disziplin, der vor allem für die Stützpunktarbeit und zentrale Leistungsarbeit benötigt wird; sowie des
- 2.2. allgemeinen Trainers für alle Disziplinen, der für die Arbeit in den Vereinen speziell ausgebildet werden soll.
- 2.3. Ausbildungsgang
Neben dem bisherigen Ausbildungsgang Lehrwart – Trainer-Grundausbildung – Spezialausbildung – soll eine Koordination mit der Sportlehrerausbildung sowie ein beschleunigter Weg zum Spezialtrainer für Spitzenathleten angestrebt werden.

3. Fördermaßnahmen (Kader)

3.0. Zur intensiveren Betreuung von Athleten werden vom ÖLV nach folgenden Grundsätzen Kader eingerichtet:

3.1. Es werden Leistungsnormen erstellt, die eine jährliche Leistungssteigerung vorsehen. Diese beginnen mit dem 17./18. Lebensjahr (männlich) bzw. mit dem 16./17. (weiblich). Sie sollen durch kontinuierliche Leistungssteigerung zur Olympiateilnahme führen.

Folgende Kader werden unterschieden:

- 3.1.1. Juniorenkader: Das sind jene Athleten, die auf die nächstfolgenden Junioreneuropameisterschaften vorbereitet werden. In diesen Kader werden auch Athleten aufgenommen, die jünger als oben angegeben sind, aber kurzfristig eine Erreichung der Kaderleistung erwarten lassen.
- 3.1.2. Leistungskader: Dem Leistungskader gehören alle jene Athleten an, die sich regelmäßig gemäß Kadernorm entwickeln, nicht mehr dem Juniorenkader und noch nicht dem Olympiakader angehören.
- 3.1.3. Olympiakader: Jene Athleten, die die Kaderleistung für den Olympiakader erreicht haben.
- 3.2. Folgende Zusatzbestimmungen sind vorgesehen:
 - 3.2.1. Athleten, die bereits im Leistungskader waren, durch langwierige Verletzungen jedoch in der Leistungsentwicklung gehindert wurden, verbleiben ein Jahr im Leistungskader, müssen aber im darauffolgenden Jahr die vorgesehene Leistung erbringen. Die Feststellung der Schwere der Verletzung trifft ein vom ÖLV zu nominierender Arzt.
 - 3.2.2. Vom ÖLV werden jährlich Veranstaltungen festgelegt, bei denen die Erbringung von Kaderleistungen möglich ist.

Dr. Hubert Hein



Hinweise für die Wettkampfgestaltung

Beginnend mit dieser Nummer der Zeitung wollen wir fallweise auftretende Fragen und Probleme der Gestaltung und Durchführung von Wettkämpfen aufgreifen und besprechen.

Dies soll mithelfen, unsere Veranstaltungen für Aktive und Zuschauer attraktiver als bisher zu gestalten.

Geräte und Anlagen

Nach Möglichkeit sollten bereits im Frühjahr die Wettkampfanlagen sowie deren Gerätebestand durch einen dazu Beauftragten überprüft werden. Eventuelle Instandsetzungsarbeiten sind baldigst durchzuführen. Bei fehlenden Geräten sollte man sich darüber klar werden, von wo dieselben entliehen werden könnten.

Für die Sprungbewerbe sind die Aufsprungmatten zu kontrollieren, die Absprungbalken zu prüfen sowie der Stabhoch-Einstichkasten. Am Vorabend des Wettkampfes sollte eine Abnahme der Anlagen durch den Beauftragten erfolgen, dabei soll auch auf den Aufwärm- bzw. Einwurfplatz Bedacht genommen werden.

Der Zeitplan

Für den planmäßigen Ablauf einer Veranstaltung ist ein gut ausgearbeiteter Zeitplan von großer Wichtigkeit. Jeder Zeitplan richtet sich nach Eigenschaft des Platzes, an dem die Veranstaltung (Meisterschaft) stattfindet, daher ist für jede Wettkampfanlage ein eigener Zeitplan zu erstellen. Bei Hürden- und Hindernisläufen ist auf den Auf- bzw. Abbau der Hürden im Zeitplan bedacht zu nehmen. Es hat sich bewährt, Hürdenläufe zu Beginn einer Veranstaltung anzusetzen, da dabei die Zeit für das Aufstellen im Programmablauf nicht berücksichtigt werden muß.

Bei Vor-, Zwischen- und Endläufen ist zu beachten, daß folgende Mindestzeitspanne zwischen den Läufen eingehalten wird:

Läufe bis 200 m 45 Minuten, Läufe über 200 m 90 Minuten, Läufe über 1000 m 180 Minuten.

Da es möglich ist, in mehreren Disziplinen zu starten, darf ein bereits erstellter Zeitplan nicht mehr wesentlich verändert werden.

Laufeinteilung

Bei der Einteilung der Läufe gibt es immer wieder Diskussionen. Daher ist bereits bei Abgabe der Nennungen die bisher erzielte Bestleistung der Athleten anzugeben, und vom Veranstalter eine Reihung der Meldungen nach der Leistung vorzunehmen. Auf Grund dieser Angaben erfolgt dann die Einteilung der Vorläufe wie folgt:

1. Vorlauf	2. Vorlauf	3. Vorlauf	4. Vorlauf	5. Vorlauf
10,1	10,2	10,2	10,3	10,3
10,4	10,4	10,3	10,3	10,3
10,5	10,5	10,5	10,5	10,5
10,7	10,6	10,6	10,6	10,6
10,7	10,7	10,8	10,8	10,8
	10,9	10,9	10,8	10,8

Für die Qualifikation in die Zwischenläufe, vor allem in Sprintbewerben, soll versucht werden, bei guter Einteilung der Vorläufe möglichst nur nach Platzierung vorzugehen, da es bei anderer Vorgangsweise leicht zu Ungerechtigkeiten (wechselnder Wind!) kommen kann. Der Aufstiegsmodus sollte in der Ausschreibung enthalten sein, **muß jedoch vor den Vorläufen** bekannt sein.

Für die Auswahl der Zeitschnellsten gilt folgendes Schema: Zuerst die bessere Zeit, dann bei gleicher Zeit die bessere Platzierung.

Hoch-, Stabhochsprungbewerbe

Bei der Ausschreibung von Hoch- und Stabhochsprungbewerben sollte der Veranstalter auch zugleich die Sprunghöhen angeben. Um bei Mehrkämpfen eine eventuelle Zusammenziehung von Junioren und allgemeiner Klasse zu ermöglichen, ist eine einheitliche Steigerung von 5 bzw. 3 cm ab gleicher Höhe in Erwägung zu ziehen. Die Ermittlung des Siegers beim Hoch- bzw. Stabhochsprung erfolgt weiterhin nach der alten Regel.

Der Windmesser

Bei allen Veranstaltungen sollte ein Windmesser im Einsatz sein. Es wird kein Rekord im Lauf auf Strecken bis 200 m oder beim Weit- und Dreisprung anerkannt, wenn die Angabe der Windmessung fehlt.

Die Regel 17 der österreichischen Wettkampfbestimmung besagt alles über die Windmessung. Um aber eine ordnungsgemäße Messung durchzuführen, muß das Windmeßgerät in der Mitte der Hundertmetergeraden, bei den Sprüngen 20 m vor dem Absprungbalken aufgebaut werden. Das Gerät soll nicht mehr als 2 m von der Bahn oder dem Anlauf entfernt stehen und ungefähr in einer Höhe von 1,25 m angebracht sein. Entsprechend der Meßdauer wird mit einem Drahtauslöser der Schalthebel des Zählwerkes ausgelöst. Nach erfolgter Abschaltung wird der Zeigerstand abgelesen.

Die abgelesene Windmessung ist dem betreffenden Kampfgericht bekanntzugeben. Wegen der Empfindlichkeit des Gerätes ist auf eine ordnungsgemäße Aufbewahrung Bedacht zu nehmen.

Der Veranstaltungsleiter

Bei allen größeren Veranstaltungen sowie Meisterschaften wird es immer notwendig sein, die Funktion eines Veranstaltungsleiters zu besetzen. Was soll mit der Besetzung dieses Postens erreicht werden? Dieser Veranstaltungsleiter oder wie man ihn sonst nennen will soll die Rolle eines Regisseurs beim Wettkampf übernehmen. Er überwacht den zeitplangemäßen Ablauf, die Einsetzung und die Arbeit der Kampfgerichte, den Aufruf der Sportler und den Auf- bzw. Abbau der Hürden. Auch die Ordnung im Innenraum sowie eine zeitgerechte Information der Zuschauer bei der Siegerehrung gehören zu seinen Obliegenheiten.

Der Veranstaltungsleiter ist also kein Registrator von Mängeln und Schwächen, sondern ein operativer Leiter, der – unauffällig für die Öffentlichkeit – Sofortänderungen im Rahmen des Ablaufplanes anweisen kann. Folgende Voraussetzungen müssen für ihn geschaffen werden: 1. Ein geeigneter Standort für den Überblick der gesamten Wettkampfanlage. 2. Technische Ausrüstung, Telefone sowie Sprechgeräte. Zur sofortigen Verständigung sollen Gesamtleiter, Kampfrichterobmann, Stadionsprecher sowie Wettkampfbüro mit weiteren Sprechgeräten ausgerüstet sein.

Der Platzsprecher

Mit einem Platzsprecher steigt und fällt die Veranstaltung; er soll, ohne sich in den Mittelpunkt zu stellen, ständig Informationen über die wichtigsten Ereignisse der Veranstaltung geben, die Athleten vorstellen und bei der Siegerehrung die Leistungen der Plazierten bekanntgeben. Bei internationalen Veranstaltungen ist eine Information der Zuschauer über Rekorde usw. sehr wertvoll. Die Sprechstelle ist genauso wie jene des Veranstaltungsleiters dort zu lokalisieren, wo die gesamte Wettkampfanlage zu übersehen ist.

Nach der neuen Regel 12 (Einsprüche) ist der Sprecher verpflichtet, den Zeitpunkt der Bekanntgabe der Platzierungen auf dem Wettkampfprotokoll oder einer Liste schriftlich festzuhalten.

Wettkampfprotokolle

Als ein wichtiges Dokument einer Veranstaltung ist das Wettkampfprotokoll anzusehen. Ein vom Kampfgericht richtig geführtes Wettkampfprotokoll (Angabe der Windverhältnisse bei jedem Lauf bis 200 m, Weit- und Dreisprung bei jedem Teilnehmer), genaue Übersicht über Anzahl der Versuche beim Hoch- bzw. Stabhochsprung ist für die Auswertung im Wettkampfbüro von großem Nutzen.

Nicht zu vergessen: Die Erstellung der Ergebnisberichte zu einem möglichst frühen Zeitpunkt (unmittelbar mit Ende der Veranstaltung) sowie die Zusendung dieser an alle teilnehmenden Vereine sowie an den jeweiligen Landesverband.

Siegerehrung

Mit der Gestaltung von wirkungsvollen Siegerehrungen geben wir einer bis dahin gelungenen Veranstaltung einen würdigen Abschluß. Die Ehrung soll innerhalb der Wettkampfanlage, von allen Seiten gut ersichtlich durchgeführt werden. Knaben und Mädchen in der betreffenden Landestracht oder einheitlichen Trainingsanzügen und Blumen geben der Ehrung einen festlichen Rahmen.

Franz ZEITLHOFER
ÖLV-Kampfrichter-Referent

Elektronische Datenverarbeitung im ÖLV

Wie Ihnen bereits bekannt sein dürfte, stellt der ÖLV sein Melde- und Bestenlistenwesen auf EDV um. Diese Umstellung wird dem ÖLV wesentliche Erleichterungen und vor allem einen rascheren Zugang zu den Leistungsdaten bringen. Voraussetzung dafür ist allerdings, daß die zur Verarbeitung vorliegenden Daten einwandfrei sind. Es werden daher alle Vereine gleich zu Beginn der Umorganisation dringend ersucht, bei den Meldungen und auch bei der Bekanntgabe der Wettkampfergebnisse, äußerste Sorgfalt walten zu lassen und sowohl die vorgesehenen Vordrucke als auch die für deren Ausfüllen gegebenen Richtlinien genauest zu beachten.

Mit einem ersten Merkblatt sind die für die Meldung der Athleten notwendigen Meldelisten sowie Anweisungen für deren einwandfreies Ausfüllen allen Vereinen bereits zugegangen. Weiters lagen dieser Sendung ein Erlagschein zur Bezahlung der Meldegebühr (siehe Text) sowie die Bestenliste für das Jahr 1973 bei.

Damit alle unsere Leser von diesem Merkblatt Kenntnis erhalten, drucken wir es in dieser Zeitung ab und zeigen auch die Art der Meldeliste und wie sie bei Neuanmeldung, Vereinswechsel bzw. Namensänderung auszufüllen ist.

MERKBLATT 1

AUSFÜLLEN DER MELDEBOGEN

Allgemeines:

Die Meldeliste ist entweder mit Schreibmaschine oder Blockschrift auszufüllen. Unleserliche Meldungen können nicht verarbeitet werden!

Die vorgegebenen Feldgrenzen sind einzuhalten und nicht zu überschreiben! Versuchen Sie bei längeren Namen den Vornamen sinnvoll abzukürzen.

Die Liste kann fortlaufend geschrieben werden (keine Unterteilung in Frauen, Männer, Jugend etc.).

Sollten Sie Fehler machen, bitte die **ganze Zeile deutlich durchstreichen** und den neuen Text in die nächste Zeile schreiben.

In der Beilage finden Sie ein Muster, das Ihnen als Grundlage für die folgenden Erläuterungen dienen soll.

Kopf der Meldeliste

Nicht auf die **Nummer** des Vereines vergessen. Diese ist auf der Adresse des Kuverts neben der Bezeichnung des Vereines in Klammer ausgedrückt.

Das **Datum** ist in das vorgesehene Feld in der Reihenfolge Jahr (J) – Monat (M) – Tag (T) einzutragen (siehe Muster).

Im allgemeinen handelt es sich hierbei um das Datum, an dem die Blätter vom Verein ausgefüllt werden.

Achtung: Bei Vereinswechsel eines Athleten ist bei der Meldung der Tag anzugeben, an dem der Athlet für den neuen Verein startberechtigt ist.

Neben „**Blatt**“ ist die fortlaufende Nummerierung der Meldebogen des Vereines anzuführen.

Unter dem Datum ist neben „**Name**“ der Vereinsname anzuführen.

Ausfüllen der Athletenmeldung

Kolonne 1 – Nummer:

Diese Kolonne bleibt bei der Erstanmeldung leer. Hier darf auch keine fortlaufende Nummerierung durch den Verein erfolgen! Bei Vereinswechsel oder Namensänderung muß die bereits erteilte Nummer angeführt werden.

Kolonne 2 – Name:

Der Name des Athleten / der Athletin ist in der Reihenfolge **Zuname** – **Vorname**, getrennt durch eine Leerstelle, in das vorgesehene Feld einzutragen.

Kolonne 3 – M/W:

Ist der zu meldende Athlet **männlich**, ist ein M einzutragen, wenn **weiblich**, ist ein W einzutragen.

Kolonne 4 – Geburtsdatum:

Das Geburtsdatum ist mit jeweils zwei Ziffern für den Jahrgang, den Monat und den Tag, in dieser Reihenfolge einzutragen.

Kolonne 5 – Ausländerzeichen:

Ist der zu meldende Athlet nicht österreichischer Staatsbürger, ist in diese Kolonne ein „A“ einzutragen, andernfalls bleibt dieses Feld leer.

Kolonne 6, 7 – Adressenspalten:

In der Kolonne 6 ist die Postleitzahl des Athleten einzutragen, in Kolonne 7 die Adresse, jedoch ohne Ortsangabe. Diese enthält nur dann eine Ortsangabe, wenn der Wohnort von dem von der Postleitzahl gekennzeichneten Ort abweicht.

Zum Beispiel:

1150 (nur Postleitzahl) Märzstr. 12
8223 (nur Postleitzahl) BSS Schielleiten
4871 (nur Postleitzahl) Langwies 27

Die Bezeichnungen -straße (str.), -gasse (g.), -platz (pl.) sind in der angeführten Form abzukürzen.

Die Meldeliste ist vom zuständigen Vereinsfunktionär zu unterschreiben.

Im folgenden ist die Vorgangsweise bei Neuanmeldung – Vereinswechsel – Namensänderung angeführt.

Vorgangsweise bei

1. Erstanmeldung und folgende Neuanmeldungen (Muster 1)

Sie füllen die Liste in der angegebenen Weise aus und senden sie an den ÖLV. Gleichzeitig überweisen Sie mit beiliegendem Erlagschein pro gemeldetem Athlet S 10,- an den ÖLV. Sie müssen alle jene Athleten angeben, die in irgendeiner Bestenliste aufscheinen sollen und für jeden die Meldegebühr entrichten.

Anmeldefrist für die Erstanmeldung: **18. März 1974**

Weitere Anmeldungen erfolgen laufend in gleicher Form. Ok. Nummer, die bei der Anmeldung vergeben wird, kann keine Aufnahme in die Bestenliste erfolgen.

Sie erhalten vom ÖLV nach Verarbeitung Ihrer Anmeldung eine Liste mit allen von Ihnen gemeldeten Athleten, einschließlich der den Athleten zugeteilten Nummern.

Ferner erhalten Sie die Startpässe, auf denen vorgesehen ist: Platz für Foto, Name und Nummer des Athleten, Geburtsdatum, Vereinsname sowie Gültigkeitsdauer (die 1974 ausgegebenen Startpässe gelten bis 30. 3. 1975).

2. Vereinswechsel (Muster 2)

Die Anmeldung erfolgt vom neuen Verein über den Landesverband. Als Datum der Anmeldung ist das Freigabedatum anzugeben (Überprüfung durch den MuO.)

Die Nummer des Athleten ist anzuführen.

3. Namensänderung (Muster 3)

Bei Namensänderung (z. B. Heirat) ist ein Meldebogen einzusenden, der die Nummer des Athleten sowie seinen **neuen Namen** vor dem alten trägt.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß für neu anzumeldende Athleten außer den EDV-Blättern auch weiterhin die blauen bzw. roten Anmeldescheine des ÖLV einzusenden sind!

Dr. Hubert Hein

Unsere kleine Hallensaison

Händlhuber gewann in Böblingen 3000-m-Lauf

Einen Sieg und einen zweiten Platz für Österreich gab es am 2. Februar bei den 6. Süddeutschen Hallenspielen in Böblingen. Heinrich Händlhuber drückte im flotten ersten 3000-m-Lauf ständig auf das Tempo und sicherte sich auf der 160-m-Holzbahn durch zwei starke Schlußbrunden den Sieg in der österreichischen Hallenbestzeit von 8:10,6. Der Linzer war mit diesem Auftakt zufrieden, sein nächster „Streich“ folgte zwei Wochen später in Dortmund. Die alte Bestmarke hatte 8:14,8 (Fink, 1971) gelaufen. Der 50-m-Sprint der Frauen stand ebenso wie im Vorjahr im Zeichen des Zweikampfes zwischen der deutschen Staffel-Olympiasiegerin Christiane Krause und unserer Brigitte Haest (1973: 1. Krause 6,2, 2. Haest 6,3-ZL 6,2). Nachdem beide ihre Vorläufe in 6,4 gewonnen hatten (Haest recht locker), hatte die Vorarlbergerin echte Siegeschancen. Doch dann wollte sie es zu genau wissen und da verpatzte sie leider den Start: 1. Krause 6,3, 2. Haest 6,5.

Welters: Männer: 400 m: 1. Lenz (D) 49,3 – VL: BERCHTOLD 51,7 – 3000 m: 1. Lauf: 1. HÄNDLHUBER 8:10,6, 2. Heintz (D) 8:11,6, 3. Grütter (Sz) 8:12,4, 4. Mölders (D) 8:12,4, 5. Weigt (D) 8:12,8 – 2. Lauf: 1. WAGGER 8:40,2, 3. MARSCH 8:46,2 – **Frauen: 50 m Hürden:** 1. Scherb (D) 7,1, 2. Xalter (D) 7,1, 3. Käwel 7,2 (ZL 7,0) – ZL: PASARIC 7,9.

Mähr lief gegen DDR-Elite

Carmen Mähr traf am 3. Februar beim internationalen Dynamomeeting in Ost-Berlin auf die Hürdenelite der DDR, allen voran Weltrekordlerin Annelie Ehrhardt (12,3) und Annerose Fiedler-Krumpholz (12,9), und belegte im offenen Finale in 7,24 – elektronische Zeitnahme ohne Startkontrolle – Platz 4 hinter Berend (DDR) 7,09, Kohl (DDR) 7,10 und der Olympiafünftens Teresa Nowak (Polen) 7,18. Das Pokalfinale gewann Ehrhardt (6,81 und 6,83) vor Fiedler (6,92 und 6,87).

Herbert Schrautzer wurde im 6. Vorlauf über 400 m auf der 142,86-m-Holzrundbahn mit der österreichischen Hallenbestzeit von 49,9 (vorher Haid 50,0, 1969) Dritter (1. Scheibe 47,7). Im Finale kam Andreas Scheibe (DDR), 1973 im Freien 46,35, in 47,6 zum Sieg. Richard Fink hielt im 3000-m-Lauf lange mit der Spitze mit (1500 m 4:05), mußte aber wegen Luftschwierigkeiten resignieren (Zwölfter in 8:45,6). Karl-Heinz Leiteritz (DDR) siegte in 7:57,6 vor Pavel Penkava (CSSR) 7:57,8 und Joachim Krebs (DDR) 8:00,6. Leiteritz und Krebs liefen 1973 die 5000 m in 13:41,4 bzw. 13:42,2.

IAC-Marker besuchte Budapest

Athletinnen des IAC-Marker beteiligten sich am 6. und 7. Februar an einem internationalen Hallensportfest in Budapest. Barbara Eisner lief die 800 m in 2:17,4 (1. Katolik-Polen 2:05,9) und die 400 m in 58,6 (1. Pavlicic-Jug. 54,2), Gerda Strobl die 60 m Hürden in 9,40 (1. Walden-DDR 8,24). Die Ungarin Erika Rudolf sprang 1,87 m hoch!

Nur Regner startete in Bukarest

Wegen verspäteter Zusendung der Flugkarten konnte leider nur Georg Regner am internationalen Meeting in Bukarest teilnehmen, zum 60-m-Lauf am 9. Februar kam allerdings auch er nicht mehr zurecht. Dorel Cristudor (Rumänien, 1973 10,2) egalisierte mit 6,4 die Hallenweltbestzeit und siegte vor Eberhard Weise (DDR) 6,7 und Zenon Nowosz (Polen) 6,7, der im Vorlauf ebenfalls 6,4 gelaufen war. In einem Einlagebewerb am Sonntag besiegte Regner in 6,8 die Hürden-Asse Vlastimil Hoferek (CSSR-13,9) 6,8, Efstratios Vassiliou (Griechenland-13,8) 6,9 und Beat Pfister (Schweiz) 7,0.

Auch bei den Frauen wurde die Hallenweltbestzeit eingestellt – von Renate Hoser-Ihle (DDR) mit 7,1. Rosemarie Witschas sprang 1,88 m hoch.

Carmen wurde in Genua Dritte

Carmen Mähr belegte bei den internationalen Meisterschaften von Italien (Genua, 26. und 27. Februar) über 60 m Hürden Platz 3 in 8,47 (VL 8,44). Siegerin: Meta Antenen. Mona-Lisa Pursiainen-Fi lief die 60 m in 7,22, Enzo del Forno-i sprang 2,20 m hoch, Antti Kalliomäki-Fi 5,35 m stabhoch.

Händlhuber steigerte sich auf 8:03,0

Mit einer großartigen Leistung wartete Heinrich Händlhuber am 17. Februar bei einem internationalen Meeting in Dortmund über 3000 m auf. Zusammen mit dem Belgier Paul Thys – 1973: 5000 m 13:44,8, 3000 m Hindernis 8:29,6 – bolzte er auf der 200-m-Kunststoffbahn der Westfalenhalle von Anfang an Tempo (die ersten 1000 m in 2:35) und überrundete Läufer um Läufer, manche sogar zweimal. Das ständige Ausweichen kostete allerdings Zeit. Viele Konkurrenten liefen rücksichtslos. Entschieden wurden diese 3000 m erst im Schlußspurt, als Händlhuber einmal mehr außen vorbei mußte, während Thys innen ein Loch fand. Thys siegte in 8:02,4, Händlhuber belegte in der österreichischen Hallenbestzeit von 8:03,0 (von 8:02,9 aufgerundet) Platz 2. Der Linzer war damit um mehr als 7 Sekunden schneller als in Böblingen und konnte trotz der 15 Runden auch seinen österreichischen Freiluftrekord von 8:05,2 aus dem Jahre 1971 unterbieten. Bravo, Heinrich!

Brigitte Haest lief die 60 m in 7,6 und die 100 m in 12,5.

Studentensportfest in Sofia

Österreich wurde am 16. und 17. Februar in Sofia durch Carmen Mähr, Georg Regner und Helmut Matzner vertreten. Mähr gewann das B-Finale über 60 m Hürden in 8,4 (A-Finale: 1. Krapezina-Pol 8,3) und lief die 60 m in 7,4. Georg Regner war in 6,7 neben Zenon Nowosz Vorlaufschleunster, konnte aber wegen einer Zerrung nicht weitermachen. Im Finale siegte Nowosz-Pol in 6,5 vor Gautschev-Bul 6,6. Helmut Matzner sprang 6,98 m weit (1. Klauf-DDR 7,83 m) und 14,34 m drei (1. Katona-U 15,91 m). Alfons Brydenbach-Bei (400 m 45,9) und Rita Kirst-DDR (Hoch 1,92 m) egalisierten Hallenweltbestleistungen, Helena Fibingerova-CSSR (Kugel 20,36 m) schaffte neue HWB.

Matzner sprang 14,82 m drei

Helmut Matzner wartete beim Hallenmeeting des ATSV Linz-Sparkasse am 23. Februar in Schielleiten mit der österreichischen Bestmarke von 14,82 m im Dreisprung auf (bisher 14,44 m) und hatte zwei weitere gute Sprünge in seiner Serie, 14,56 m und 14,67 m.

Männer: 50 m: 1. Schöberl (OTB Wien) 5,9, 2. Wöckinger (Oberbank) 6,0, 3. Messing (WAF-Post) 6,0 – VL: Kreiner (Sparkasse) 6,0, Matzner (Sparkasse) 6,0, Breunhölder (UKS) 6,0 – 50 m Hürden: 1. Kreiner 7,1, 2. Wonka (OTB Wien) 7,8 – **Hoch:** 1. Werthner (Oberbank) 1,90, 2. Pargfrieder (Sparkasse) 1,85, 3. Matzner 1,80 – **Weit:** 1. Matzner 6,98, 2. Pargfrieder 6,53, 3. Wöckinger 6,47 – **Drei:** 1. Matzner 14,82, 2. Pargfrieder 13,30 – **Kugel:** 1. Neudolt (WAF-Post) 15,25, 2. Pink (KSV) 14,42, 3. Eichinger (Sparkasse) 13,60
Frauen: 50 m: 1. Hareter (OTB Wien) 6,4, 2. Messing (WAF-Post) und H. Schuster (Wi) 6,5, 4. Hölzl (Oberbank) 6,7 – 50 m Hürden: 1. Buchholz (Post) 7,5, 2. Danner (Sparkasse) 8,0 – **Hoch:** 1. Neumüller (WAT) 1,50, 2. Danner 1,50, 3. Hölzl 1,50, 4. Koblmüller 1,50 – **Weit:** 1. Koblmüller 5,20, 2. Fuchs (Ternitz) 5,12, 3. Steinger (Oberbank) 5,04 – **Kugel:** 1. Danner 11,92

Walter Hofer

Steirische Hallenmeisterschaften

Das Interesse für diese Veranstaltung des StLV war ebenso wie im Vorjahr auch heuer sehr groß. Den ganzen Tag über standen am 24. Februar in der Halle von Schielleiten Bewerbe auf dem Programm, von der Allgemeinen Klasse hinunter bis zu den Wettkämpfen der Schüler. Spitzenathleten aus Jugoslawien sorgten für die internationale Note: Dusan Prezelj gewann den Hochsprung mit 2,09 m, Joze Koleta den Stabhochsprung mit 4,50 m. Österreichs Jugendrekordmann Lukas Rettenbacher (1973 4,30 m) steigerte sich bei seinem ersten Juniorenwettkampf auf 4,40 m. Noch spektakulärer verbesserte sich Werner Travnicek (Jahrgang 57), nämlich gleich um 40 cm, von 3,60 m auf 4,00 m.

Bei den Frauen gab es sehr schnelle Sprintzeiten, aber auch mit den Leistungen in den technischen Bewerben konnte man zufrieden sein. Schnellste im 50-m-Sprint war Sylvia Schinzel, die mit 6,3 vor der zeitgleichen Gabi Hareter – beide Jahrgang 58 – überraschte. Den Sieg im 50-m-Hürdenfinale holte sich Jugendmeisterin Eva Buchholz in guten 7,2 knapp vor Doris Langhans. Sowohl die 6,3 als auch die 7,2 sind nur um eine Zehntelsekunde schlechter als die österreichische Hallenbestmarke!

Der Jugendrekord im Hochsprung lautet 1,69 m. Gleich zwei Mädchen meisterten diese Höhe, Gaby Dörflinger zum ersten Mal (bisher 1,65 m), Karin Danninger wie 1972. Die Grazerin Irmgard Kresbach verbesserte sich im Weitsprung von 5,69 m auf 5,83 m und gab sich Irmgard Hölzl nur um 4 cm geschlagen. Doris Langhans durfte sich neben Sprint (6,4) und Hürden vor allem über das Kugelstoßen freuen: erster 12-m-Stoß, genau 12,02 m. Das gibt Fünfkampfpunkte! Riki Lechners Sieg mit 12,49 m rundete den starken Vormarsch der Jugend ab.

Männer: 50 m: A-Finale: 1. Schöberl 6,0, 2. Groseta (J) 6,0, 3. Schittler (W) 6,1 — B-Finale: 1. Massing 6,0, 2. Breunhölzer 6,0, 3. Sokol (Schwechat) 6,1
Steir. Finale: 1. König (Beuk) 6,0, 2. Schratzter (Post) 6,1, 3. Landzettler (Bruck) 6,1 — **600 m:** 1. Schratzter 1:25,0, 2. Freiberger (Fürstenfeld) 1:27,4, 3. Baumgartner (Post) 1:28,3 — **2000 m:** 1. Fink (Post) 5:33,6, 2. Flechl (Post) 5:49,6, 3. Pierer (Fürstenfeld) 5:52,4 — **50 m Hürden:** A-Finale: 1. König 6,8, 2. Kreiner 7,0, 3. Struger (J) 7,3 — B-Finale: 1. Smoly (W) 7,1 — **Hoch:** 1. Prezelj (J) 2,09, 2. Niederer (Fürstenfeld) 1,91, 3. Gurker (KLC) 1,91, 4. Sokol 1,91, 5. Struger 1,88, 6. König 1,85 — **Stab:** 1. Koleta (J) 1,50, 2. Rettenbacher (U. Salzburg) 4,40, 3. Struger 4,10, 4. Travnicek (W) und Frischmuth (WAF-Post) 4,00, 6. Batik (W) 4,00, 7. Gossar (Beuk) und König 4,00, 9. Parger (U. Salzburg) 4,00 — **Weit:** 1. Matzner 7,07, 2. Vidic (ATG) 6,99, 3. König 6,92, 4. Landzettler 6,73 — **Kugel:** 1. Schulze-Bauer (Beuk) 16,13, 2. Stimac (J) 15,54, 3. Pötsch (Beuk) 15,03, 4. Pink 14,85.

Männl. Jugend: 50 m: 1. Possinger (Weiz) 6,0, 2. Horvat (J) 6,1, 3. Böhmerle (W) 6,1 — **500 m:** 1. Ortner (Post) 1:14,3 — **1500 m:** 1. Nikola (Post) 4:24,4 — **50 m Hürden:** 1. Steidl (BAC) 7,1, 2. Werthner 7,1, 3. Gerik (Schwechat) 7,3 — **Hoch:** 1. Tschirk (BAC) 1,88, 2. Kapuan (Leibnitz) 1,82 — **Weit:** 1. Werthner 14,04, 2. Gerik 12,29.

Frauen: 50 m: A-Finale: 1. Schinzel (Schwechat) 6,3, 2. Hareter 6,3, 3. Langhans (Beuk) 6,4 — B-Finale: 1. Massing 6,6 — **800 m:** 1. Lickl (Post) 2:25,0, 2. Prenner (Hartberg) 2:28,3 — **50 m Hürden:** 1. Buchholz 7,2, 2. Langhans 7,2, 3. Lorenzi-Babosek (J) 7,4 — **Hoch:** 1. Dörflinger (W) 1,69, 2. Danninger (Ried) 1,69, 3. Lorenzi 1,66, 4. Buchholz 1,63, 5. Langhans 1,60 — **Weit:** 1. Hölzl 5,87, 2. Kresbach (ATG) 5,83, 3. Sekljic (KSV) 5,45 — **Kugel:** 1. Lechners (Schwechat) 12,49, 2. Ronuti (J) 12,27, 3. Langhans 12,02, 4. Lorenzi 11,99, 5. Pötsch (WAT) 11,97, 6. Kresbach (ATG) 11,28.

Ing. Karl Margreiter

Punkte für Cup und Meisterschaft

Zur Berechnung der Punkte für den Österreichischen Cup und die diversen Mehrkampfmeisterschaften gelten derzeit folgende Tabellen:

Männer und männliche Junioren:

100 m bis 4 x 100 m: Internationale Mehrkampfwertung der Männer.
4 x 400 m und 3 x 1000 m: ÖLV-Ergänzungswertung 1957 (ausgearbeitet von Ing. Karl Margreiter, im Sekretariat erhältlich).

Männliche Jugend:

100 m bis 4 x 100 m: Internationale Mehrkampfwertung
3 x 1000 m: ÖLV-Ergänzungswertung 1957

Frauen, weibliche Junioren und weibliche Jugend:

100 m bis 4 x 100 m: Internationale Mehrkampfwertung der Frauen.
3000 m: Zeit wird halbiert, die Punkte werden der 1500-m-Tabelle entnommen und um 180 Punkte erhöht.
4 x 400 m: Der 400-m-Durchschnitt wird errechnet, die Punkte werden der 400-m-Tabelle entnommen und verdoppelt.

Weibliche Jugend B:

Für die Berechnung des Fünfkampfes gilt die internationale Punktetabelle 1971 der Frauen. Da die dort aufscheinenden Punkte für 80 m Hürden in der Wertung des DLV nicht angeführt sind, bringen wir sie hiemit offiziell zur Kenntnis und bitten um Aufbewahrung der Tabelle.

Für den Österreichischen Cup:

Für die Berechnung der Gelände-, 25-km-Straßen- und Marathonmeisterschaft wird die Siegerzeit der jeweiligen Klasse mit 900 Punkten bewertet. Die Siegerzeit plus 30% ergibt 500 Punkte. Die Punktezahlen des oder der Zweiten bis Sechsten ergibt sich aus dem Verhältnis der erzielten Zeiten zu dieser Bewertungsgrundlage.

Für die Berechnung der Mehrkampfmeisterschaften werden die jeweils erzielten Punkte durch 3 geteilt.

Österreichische Meisterschaften — Vergütungen

Aus untenstehender Tabelle können Sie den vom ÖLV festgesetzten Fahrtzuschuß für Österreichische Meisterschaften entnehmen.

Um eine reibungslose Überweisung der Meisterschaftsvergütungen zu gewährleisten, ersuchen wir um umgehende Bekanntgabe von Kontoänderungen an den ÖLV.

km-Entfernung	Fahrtzuschuß einschließlich Schnellzugzuschlag	Taggeld	Auszahlender Betrag
0— 50 km	50,—	20,—	70,—
50— 100 km	70,—	20,—	90,—
100— 150 km	90,—	20,—	110,—
150— 200 km	110,—	20,—	130,—
200— 250 km	130,—	20,—	150,—
250— 300 km	160,—	20,—	180,—
300— 350 km	180,—	20,—	200,—
350— 400 km	200,—	20,—	220,—
400— 450 km	230,—	20,—	250,—
450— 500 km	240,—	20,—	260,—
500— 550 km	260,—	20,—	280,—
550— 600 km	280,—	20,—	300,—
600— 650 km	300,—	20,—	320,—
650— 700 km	310,—	20,—	330,—
700— 750 km	320,—	20,—	340,—
750— 800 km	330,—	20,—	350,—
800— 850 km	340,—	20,—	360,—
850— 900 km	350,—	20,—	370,—
900— 950 km	360,—	20,—	380,—
950—1000 km	370,—	20,—	390,—

Punktetabelle 80 m Hürden für den Fünfkampf der weiblichen Jugend B:

9,6	1202	13,2	652	16,8	341	20,4	136
9,7	1182	13,3	641	16,9	334	20,5	131
9,8	1162	13,4	630	17,0	327	20,6	127
9,9	1142	13,5	620	17,1	320	20,7	122
10,0	1122	13,6	609	17,2	314	20,8	118
10,1	1103	13,7	599	17,3	307	20,9	113
10,2	1084	13,8	588	17,4	301	21,0	109
10,3	1066	13,9	578	17,5	294	21,1	104
10,4	1048	14,0	568	17,6	288	21,2	100
10,5	1030	14,1	558	17,7	282	21,3	96
10,6	1012	14,2	549	17,8	275	21,4	92
10,7	995	14,3	539	17,9	269	21,5	87
10,8	978	14,4	530	18,0	263	21,6	83
10,9	962	14,5	521	18,1	257	21,7	79
11,0	946	14,6	511	18,2	251	21,8	75
11,1	930	14,7	502	18,3	246	21,9	71
11,2	914	14,8	497	18,4	240	22,0	67
11,3	899	14,9	489	18,5	234	22,1	63
11,4	884	15,0	480	18,6	228	22,2	59
11,5	869	15,1	471	18,7	223	22,3	55
11,6	855	15,2	463	18,8	217	22,4	51
11,7	840	15,3	454	18,9	212	22,5	47
11,8	826	15,4	446	19,0	206	22,6	43
11,9	813	15,5	438	19,1	201	22,7	39
12,0	799	15,6	430	19,2	196	22,8	36
12,1	786	15,7	422	19,3	190	22,9	32
12,2	773	15,8	414	19,4	185	23,0	28
12,3	760	15,9	406	19,5	180	23,1	25
12,4	747	16,0	399	19,6	175	23,2	21
12,5	734	16,1	391	19,7	170	23,3	17
12,6	722	16,2	384	19,8	165	23,4	14
12,7	710	16,3	376	19,9	160	23,5	10
12,8	698	16,4	369	20,0	155	23,6	7
12,9	686	16,5	362	20,1	150	23,7	3
13,0	675	16,6	355	20,2	146		
13,1	663	16,7	348	20,3	141		

Frauenländerkampf Österreich—Jugoslawien

Österreichs Leichtathletinnen bestreiten am 30. Juni auf der neuen Kunststoffanlage des Pensionates St. Josef in Wien-Strebersdorf ihren einzigen Länderkampf in diesem Jahr und zwar gegen Jugoslawien. Die Aushängeschilder der jugoslawischen Leichtathletik sind die Olympiafünfte des 800-m-Laufes Vera Nikolic (Bestzeit 1:59,6), die Speerwerferin Natasha Urbancic (1973 mit 62,12 m Sechste der Weltrangliste), die Sprinterin Jelica Pavlicic (mit 11,3 Platz 15 und mit 23,1 Platz 13 in der Weltrangliste 1973), sowie die Hochspringerin Snezana Hrepevnik, die bereits 1970 1,86 m übersprang.

Bisher trafen unsere Frauen neunmal mit Jugoslawien zusammen, sechsmal in Länderkämpfen und dreimal im Europacup. Von den sechs Länderkämpfen endete nur einer für Österreich erfolgreich, vor 23 Jahren in Graz. Bei den Europacupkämpfen war unser südliches Nachbarland stets besser platziert.

Länderkämpfe: 10. Oktober 1950 in Cilli 65 : 41 — 14. Juli 1951 in Graz 54 : 40 — 7. September 1952 in Laibach 54 : 50 — 6. September 1953 in Augsburg 41,5 : 65,5 — 16. Oktober 1954 in Wien 47 : 58 — 23. Juli 1972 in Rijeka 71 : 64.

Europacup: 22. August 1965 in Constanza (Semifinale): 4. Jugoslawien 25 P., 6. Österreich 24 P. — 16. Juli 1967 in Wuppertal (Semifinale): 5. Jugoslawien 25 P., 6. Österreich 22 P. — 1. Juli 1973 in Rijeka (Vorrunde): 1. Jugoslawien 67 P., 3. Österreich 5 P.

Der letzte Länderkampf brachte Österreich eine relativ knappe 7-Punkte-Niederlage, die aber vermeidbar gewesen wäre, hätten nicht vier unserer besten Athletinnen gefehlt. Carmen Mähr war für einen Fünfkampf in Zürich freigestellt worden, Liese Prokop, Eva Janko und Erika Hofer sagten wegen Verletzung ab. Mit dem stärksten ÖLV-Team hätte man einen rotweißbroten Sieg erwarten dürfen! Ilona Gusenbauer feierte das Jubiläum des 50. 1,80-m-Wettkampfes (Siegeshöhe 1,85 m) und freute sich über ihren Einsatz als Kugelstoßerin (12,90 m), Karoline Käfer lief die 400 m erstmals unter 53 Sekunden, Christiane Casapicola verbesserte den österreichischen Jugendrekord über 800 m auf 2:09,3. Einen Rekord der Allgemeinen Klasse fixierte die 4-x-100-m-Staffel mit 45,7. Drei Wochen später war unsere Staffel im deutschen Lüdenscheid um weitere zwei Zehntelsekunden schneller.

100 m: 1. Pavlicic (J) 11,9, 2. Kepplinger 11,9, 3. Holzschuster 12,0, 4. Tabori (J) 12,1 — 200 m: 1. Pavlicic 23,5, 2. Sykora 24,0, 3. Tabori 24,2, 4. Kepplinger 24,5 — 400 m: 1. Käfer 52,8, 2. Sykora 53,4, 3. Basic (J) 54,9, 4. Maric (J) 57,1 — 800 m: 1. Nikolic (J) 2:04,0, 2. Milosevic (J) 2:06,7, 3. Casapicola 2:09,3, 4. Merva 2:14,2 — 1500 m: 1. Rajher (J) 4:18,0, 2. Uranker (J) 4:38,8, 3. Schrott 4:44,5, 4. Schmitzer 4:45,2 — 100 m Hürden: 1. Langhans 14,2, 2. Ivanovska (J) 14,4, 3. Buchholz 14,7, 4. Focic (J) 15,2 — Hoch: 1. Gusenbauer 1,85, 2. Babosek (J) 1,82, 3. Hrepevnik (J) 1,76, 4. Sommer 1,66 — Weit: 1. Francoti (J) 6,24, 2. Kleiner 6,08, 3. Antunovic (J) 6,04, 4. Langhans 5,80 — Kugel: 1. Tosic (J) 13,35, 2. Gusenbauer 12,90, 3. Kovacic (J) 12,81, 4. Signoretti 11,93 — Diskus: 1. Signoretti 47,58, 2. Ronuti (J) 43,68, 3. Leichtfried 42,46, 4. Papier (J) 42,38 — Speer: 1. Urbancic (J) 56,14, 2. Menjhart (J) 47,90, 3. Reiger 46,88, 4. Huber 38,12 — 4 x 100 m: 1. Österreich (Käfer-Kepplinger-Holzschuster-Kapfer) 45,7, 2. Jugoslawien 46,8 — 4 x 400 m: 1. Österreich (Kapfer-Sykora-Massing-Käfer) 3:41,7, 2. Jugoslawien 3:44,1.

Bei der Vorrunde zum Europacup 1973 konnte sich leider nur einmal eine österreichische Athletin vor einer Jugoslawin behaupten, Maria Sykora im 400-m-Lauf. Karoline Käfer belegte zweimal hinter Sprint-As Jelica Pavlicic (100 m 11,3, 200 m 23,1) Platz 2, Ilona Gusenbauer plagte sich mit Schmerzen im Kreuz herum und mußte Snezana Hrepevnik den Sieg überlassen, die aber auch nicht mehr als 1,76 m meisterte, und Eva Janko unterlag Natasha Urbancic, deren 62,16 m im März des Vorjahres aufhorchen hatten lassen. Den 800-m-Lauf gewann wie im Jahr davor Vera Nikolic mit einer 2:04-Zeit und wieder gab es für Christiane Casapicola einen Rekord — diesmal in der Juniorenklasse mit 2:07,2. Leider mußten sich unsere beiden Staffeln geschlagen geben.

100 m: 1. Pavlicic (J) 11,7, 2. Käfer 11,9 — 200 m: 1. Pavlicic 23,5, 2. Käfer 24,2 — 400 m: 1. Sykora 53,7, 4. Basic (J) 54,6 — 800 m: 1. Nikolic (J) 2:04,9, 3. Casapicola 2:07,2 — 1500 m: 2. Susnjar (J) 4:22,0, 6. Schrott 4:52,9 — 100 m Hürden: 2. Focic (J) 13,9, 3. Mähr 14,3 — Hoch: 1. Hrepevnik (J) 1,76, 2. Gusenbauer 1,70 — Weit: 2. Francoti 6,20, 6. Kleinpeter 5,60 — Kugel: 3. Mrinjek (J) 13,70, 4. Janko 13,67 — Diskus: 3. Atojkovic (J) 47,26, 4. Signoretti 47,08 — Speer: 1. Urbancic (J) 59,36, 2. Janko 56,68 — 4 x 100 m:

1. Jugoslawien 46,3, 3. Österreich (Käfer-Langhans-Holzschuster-Hareter) 46,9 — 4 x 400 m: 2. Jugoslawien 3:41,6, 5. Österreich (Massing-Casapicola-Eisner-Lickl) 3:46,6.

Prognosen für den Länderkampf 1974 zu erstellen, ist derzeit unmöglich. Erste Hinweise kann aber der Vergleich der besten Leistungen im vergangenen Jahr (für Österreich siehe ÖLV-Zeitung 11/12/73) geben. Zu hoffen bleibt, daß es Teamchef Hans Reiterer gelingt, für diese repräsentative Aufgabe die schlagkräftigste österreichische Mannschaft, mit zwei Athletinnen pro Bewerb, an den Start zu bekommen.

Jugoslawien 1973:

100 m: Pavlicic-54 11,3, Veljanovska-55 11,7, Focic-48 11,8 (dann 3 mit 11,9 und 2 mit 12,0) — 200 m: Pavlicic 23,1, Pilav-51 23,9, Veljanovska 24,1 (dann 24,2, 24,3 und 2 mit 24,7) — 400 m: Pavlicic 52,8, Basic-53 54,3, Maric-56 55,1 (dann 55,4, 55,6, 55,7, 55,8) — 800 m: Nikolic-48 2:03,4, Uranker-47 2:06,0, Basic 2:06,2 (dann 2:06,7, 2:07,2, 2:07,9) — 1500 m: Susnjar-58 (I) 4:19,5, Nikolic 4:20,4, Pergar-53 4:21,3 (dann 4:26,1, 4:27,0 und 2 mit 4:27,1) — 3000 m: Rajher-47 9:34,6, Tamasi-55 10:11,0, Popovic-55 10:15,4 — 100 m Hürden: Focic 13,6, Pilav 13,6, Babosek-51 14,1 (dann 14,4, 14,6, 14,7) — Hoch: Hrepevnik-49 1,83, Babosek 1,83, Lovse-52 1,76, Paleka-50 1,76 (dann 1,74, 1,73) — Weit: Francoti-52 6,55, Focic 6,54, Babosek 5,94 (dann 5,92 und 2 mit 5,82) — Kugel: Tufegdiz-48 14,51, Mrinjek-47 14,44, Tosic-44 13,70 (dann 13,38, 13,33, 13,32) — Diskus: Papier-55 49,54, Stojkovic-49 49,28, Ronuti-53 47,26 (dann 46,32, 45,96, 45,20) — Speer: Urbancic-45 62,12, Menjhart-45 54,24, Sipovac-55 51,42 (dann 50,20, 49,68) — 4 x 100 m: Nationalteam (Gak-Mrdja-Pilav-Pavlicic) 45,5 — 4 x 400 m: Nationalteam (Basic-Maric-Avdibasic-Vujatov) 3:41,6.

O. B.

Österreichische Bestenliste 1973

Weibliche Jugend B: Fünfkampf

3944 Danninger Karin, 58 (LAG Ried) 12,0 — 11,88 — 1,67 — 5,61 — 12,8	Schwechat, 8./9. 9.
3760 Lechner Riki, 57 (SVS Schwechat) 12,2 — 14,98 — 1,49 — 5,35 — 13,3	Schwechat, 8./9. 9.
3608 Prenner Erika-Petra, 58 (ATSE Longlife) 12,3 — 11,92 — 1,55 — 4,71 — 12,6	Schwechat, 8./9. 9.
3602 Dörfinger Gaby, 57 (ULC Wildschek) 12,4 — 9,25 — 1,64 — 5,33 — 12,9	Wien, 16./17. 6.
3530 Hareter Gabi, 58 (OTB Wien) 12,5 — 10,41 — 1,35 — 5,26 — 11,9	Wien, 16./17. 6.
3466 Rothwangl Doris, 57 (TV St. Pölten) 12,6 — 12,20 — 1,43 — 5,07 — 13,0	Schwechat, 8./9. 9.
3450 Tscherne Sylvia, 57 (U. Klagenfurt) 13,0 — 11,74 — 1,58 — 4,85 — 13,3	Schwechat, 8./9. 9.
3346 Fuchs Franziska, 57 (ATV Ternitz) 12,6 — 9,70 — 1,45 — 5,15 — 13,0	Ternitz, 18./19. 8.
3338 Huber Ursula, 57 (WAT) 13,0 — 9,79 — 1,55 — 5,19 — 13,5	Wien, 16./17. 6.
3329 Schmid Edith, 58 (TS Fussach) 13,1 — 9,95 — 1,58 — 4,95 — 13,4	Schwechat, 8./9. 9.
3291 Slezak Anita, 57 (SVS Schwechat) 13,2 — 10,06 — 1,52 — 5,01 — 13,3	Schwechat, 8./9. 9.
3263 Thurner Karin, 58 (ULC Pergler) 12,2 — 9,80 — 1,43 — 4,59 — 12,9	Schwechat, 8./9. 9.
3197 Strobl Gerda, 57 (IAC-Marker) 12,8 — 7,99 — 1,60 — 4,76 — 13,4	Innsbruck, 22./23. 9.
3144 Pfalkner Sylvia, 57 (LC Tirol) 13,3 — 10,66 — 1,53 — 4,65 — 13,9	Innsbruck, 22./23. 9.
3139 Danninger Margit, 61 (LAG Ried) 13,4 — 9,44 — 1,62 — 4,72 — 14,1	Ried, 29./30. 9.
3128 Feichtlbauer Eva, 59 (OTB Wien) 13,1 — 7,86 — 1,46 — 5,07 — 13,1	Wien, 16./17. 6.
3057 Koblmüller Marianne, 58 (ATSV Linz) 13,4 — 9,52 — 1,45 — 4,95 — 13,8	Ried, 29./30. 9.
3042 Drexel Karin, 58 (TS Hohenems) 13,2 — 9,64 — 1,43 — 4,79 — 13,7	Schwechat, 8./9. 9.
3035 Tscherne Antonia, 59 (U. Klagenfurt) 14,1 — 9,92 — 1,58 — 4,81 — 14,4	Schwechat, 8./9. 9.
3004 Kinzel Cornelia, 57 (TS Dornbirn) 14,2 — 9,41 — 1,50 — 5,03 — 14,1	Hohenems, 1./2. 9.

Die offizielle ÖLV-Bestenliste 1973 für den Fünfkampf der weiblichen Jugend B gilt hiemit als berichtigt. Die Fehler kamen dadurch zustande, daß bei den Wiener Mehrkampfmeisterschaften die 80 m Hürden nicht nach der internationalen Punktetabelle, sondern nach der des DLV für Schülerinnen berechnet wurden. In Nummer 6 der „Österreichischen Leichtathletik“ scheinen die Ergebnisse dieser Meisterschaften richtig auf.

Aus Österreichs Bundesländern

NIEDERÖSTERREICH

Termine 1974: 24. 3.: Nö. Geländemeisterschaften in Gänserndorf 3. 4., 18. 4., 25. 4., 9. 5. und 16. 5.: Aufbaumeetings in Schwechat 27. 4.: Meeting in Ternitz — 1. 5.: Meeting in Baden — 5. 5.: Nö. Jugendmeisterschaften (1. Teil) in Amstetten, Meeting in Neunkirchen — 25./26. 5.: Nö. Jugendmeisterschaften (2. Teil) in Schwechat — 1./2. 6.: Internationales Tyrolia-Meeting in Schwechat — 3. 6.: 75 Jahre Badener AC — 6./7. 7.: Nö. Meisterschaften in Wien-Ettenreichgasse — 27. 7.: Meeting in Purgstall — 24. 8.: Meeting des LCA Umdasch in Amstetten — 7./8. 9.: Nö. Jugendmeisterschaften in Wien-Stadlau — 29. 9.: Nö. Schülermeisterschaften in Baden — 5. 10.: Internationales Franz Schuster-Memorial in Schwechat — 6. 10.: Nachwuchsmeeting in Baden — 12./13. 10.: Nö. Staffel- und Mehrkampfeisterschaften in der Südstadt.

Der ATUS Amstetten änderte seinen Vereinsnamen auf LCA Umdasch Amstetten.

OBERÖSTERREICH

Termine 1974: 24. 3.: Oö. Geländemeisterschaften in Attnang — 20. 4.: Jugend-Werfermeeting des ULC Linz-Oberbank in Linz — 27./28. 4.: Internationales Meeting des ATSV Linz-Sparkasse — 1. 5.: Internationales Meeting in Trostberg (Bayern) — 4. 5.: Werfermeeting in Neuhofen — 11. 5.: Bezirksmeisterschaften in Ried, Springermeeting in Neuhofen — 19. 5.: Norbert-Ippisch-Gedächtnismeeeting in Ebensee — 25./26. 5.: Oö. Jugend- (Ebensee) und Juniorenmeisterschaften (Wels) — 29./30. 6.: Oö. Schülermeisterschaften — 5.-7. 7.: Oö. Meisterschaften in Linz — 20. 7.: Meeting des LCA doubrava in Attnang — 27. 7.: Jugendmeeting in Neuhofen — 4. 8.: Bleikristallmeeting in Ebensee — 11. 8.: Susi-Lindner-Gedächtnismeeeting, in Verbindung mit den Österreichischen Mehrkampfeisterschaften, in Linz — 17./18. 8.: Oö.-Jugend-B-Mehrkampfeisterschaften in Ried — 28./29. 9.: Oö. Mehrkampfeisterschaften in Linz (?).

STEIERMARK

Termine 1974, mit Terminen in Jugoslawien: 17. 3.: Steirische Geländemeisterschaften in Hartberg — 30. 3.: Kriterium der Werfer in Cilli — 6. 4.: Aufbaumeetings in der Steiermark — 14. 4.: Saisonöffnung in Cilli — 20./21. 4.: Aufbaumeetings in der Steiermark — 26./27. 4.: Juniorenwettkämpfe (bis 18 bzw. 19) in Cilli — 1. 5.: Bahneröffnung des ATSE in Graz-Eggenberg — 4./5. 5.: Internationales Meeting in Cilli — 7. 5.: Straßenlauf in Agram — 9. 5.: Straßenlauf in Laibach — 11./12. 5.: Slowenische Mehrkampfeisterschaften (offen für Steiermark) in Marburg oder Cilli — 17./18. 5.: Steirische Schülermeisterschaften in Graz-Liebenau — 25./26. 5.: Steirische Mehrkampfeisterschaften — 1./2. 6.: Internationales ASKO-Meeting in Graz-Eggenberg — 2. 6.: Hanzekovic-Memorial in Agram — 4. 6.: Zorkow-Memorial in Marburg — 15./16. 6.: Steirische Jugendmeisterschaften in Graz-Liebenau — 5.-7. 7.: Steirische Meisterschaften in Hartberg — 20. 7.: Skok-Memorial in Cilli — 9. 8.: Internationales Meeting in Kranj — 14. 8.: Städtekampf Graz — Cilli in Graz-Liebenau.

TIROL

Die besten Leistungen von den Tiroler Schülermeisterschaften am 2. Februar in der Innsbrucker Messehalle:

Männliche Schüler: 50 m: 1. Tscharunter (TI) 6,7, 2. Briem (SVR) 6,7 — 50 m Hürden: 1. Tscharunter 8,6 — **Weibliche Schüler: 50 m:** 1. Aibrecht (TI) 7,4, 2. Exenberger (LCT) 7,4 — 50 m Hürden: 1. Rieder (ATSVI) 9,0 — Hoch: 1. Rieder 1,51.

Christian Haid (Jg. 57, TI) übersprang am 9. Februar erstmals 1,91 m. Die Sprinter liefen: 50 m: Pribernig 6,1, Zaunschirm 6,1, Mair 6,1 — 60 m: Zetti (alle TI) 7,0, Zaunschirm 7,0, Mair 7,1.

Tiroler Hallenbestleistung im Stabhochsprung: Heinz Speckbacher übersprang am 2. März in Innsbruck 4,55 m.

VORARLBERG

Bei der 23. Tagung der Internationalen Bodensee-Leichtathletik am 2. Februar in Singen wurde Erich Härle als IBL-Sportwart wiedergewählt und Helmut Felder in seiner Funktion als Landesvertreter Vorarlbergs bestätigt.

Alex Kolorz (Jg. 57, ULC Mäser) verbesserte am 31. Dezember 1973, dem letzten Tag seiner Zugehörigkeit zur Jugend B, auf der Dornbirner Birkenwiese die österreichische Jugend-B-Bestleistung mit dem Hammer zunächst auf 53,50 m und dann in einem Rahmenbewerb gar auf 54,18 m.

Termine 1974, mit IBL-Terminen: 24. 3.: Vorarlberger Geländemeisterschaften — 18./19. 5.: Vorarlberger Schülermeisterschaften 23. 5.: IBL-Fünfländerkampf in Weingarten (D) — 25./26. 5.: Vorarlberger Jugend- und Juniorenmeisterschaften — 2. 6.: Internationales Meeting in Götzis — 6./7. 7.: Vorarlberger Meisterschaften 20./21. 7.: IBL-Mehrkampfeisterschaften in Vorarlberg — 24./25. 8.: IBL-Meisterschaften in Kempten (D) — 31. 8./1. 9.: Vorarlberger Mehrkampfeisterschaften — 14./15. 9.: IBL-Jugendmeisterschaften in Singen (D).

WIEN

Termine 1974: 23. 3.: Wiener Geländemeisterschaften — 5. 5.: Meeting des ULC Wildschek — 23. 5.: Wiener 25-km-Straßenmeisterschaft — 25./26. 5.: Wiener Jugendmeisterschaften — 14.—16. 6.: Wiener Mehrkampfeisterschaften (alle Klassen) — 6./7. 7.: Wiener Meisterschaften — 11. 9.: Wiener Staffelleisterschaften — 21. 9.: Wiener Marathonmeisterschaft.

SPORTHaus SOMMER DOLLY KUTTICH

Wien I, Schmerlingplatz 3
(Ecke Bartensteingasse) beim Justizpalast,
Linie H2 und 46,
Telefon 42 45 59

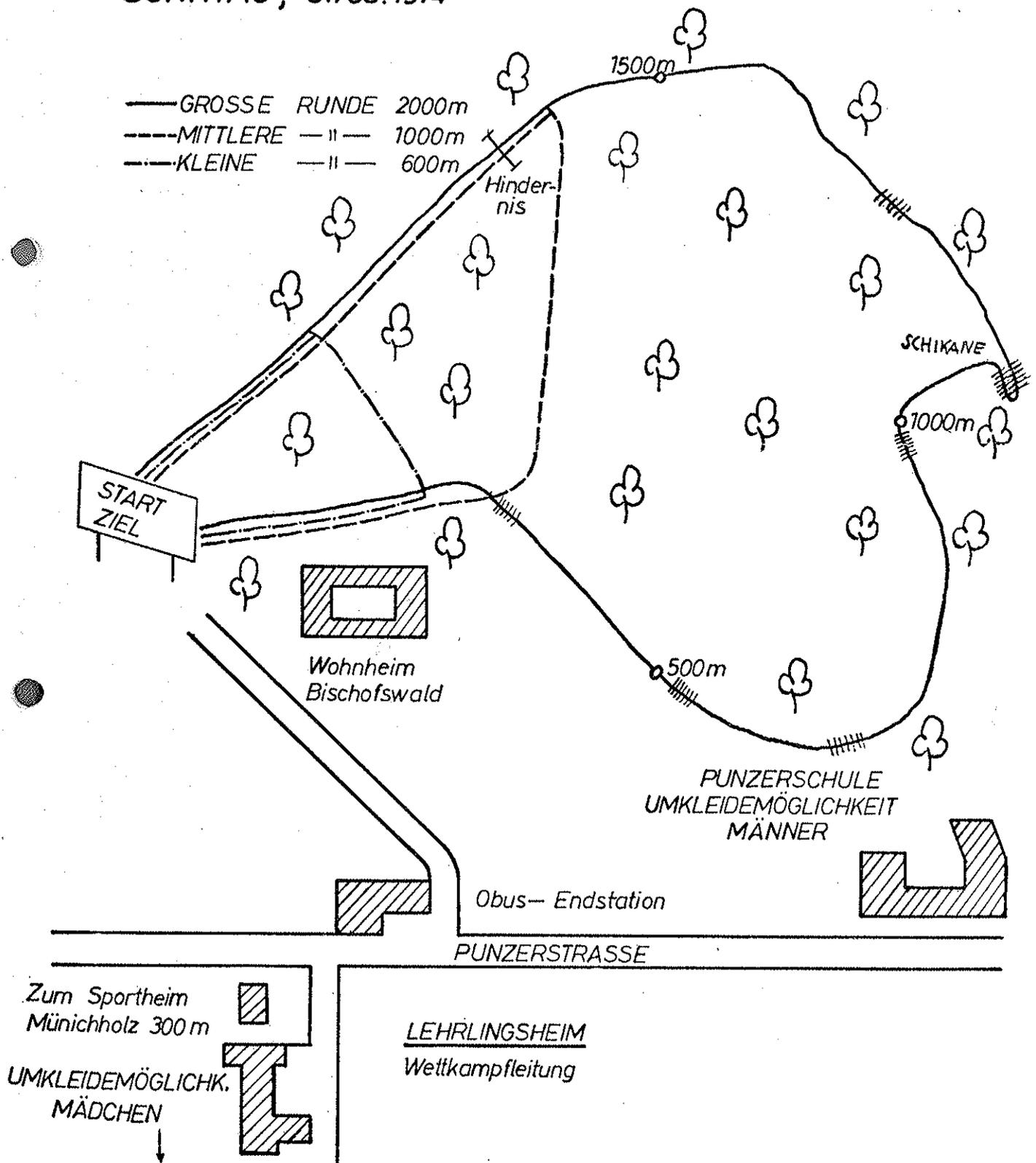
Spezialgeschäft für Leichtathletik

Sämtliche Marken von Sportschuhen —
PUMA-Laufschuhe für alle Sportarten —
Glasfiberstäbe — Startmaschinen —
HELD-Speere und alle übrigen LA-Geräte
Federleichte Regenanzüge in allen Farben

DER
SPORTSCHUH DER
WELTBESTEN MIT
220 WELTREKORDEN
adidas

STRECKENSKIZZE
ÖSTERR. STAATSMEISTERSCHAFT 1974
IM GELÄNDELAUF

STEYR-MÜNICHHOLZ, BISCHOFSWALD
SONNTAG, 31.03.1974



Österreichische Geländemeisterschaften in Steyr

Nach dem Beschluß des ÖLV-Verbandstages vom 9. Februar 1974 bleiben Juniorenklasse und Juniorenmeisterschaften weiter bestehen und es gelten daher für die Österreichischen Geländemeisterschaften am 31. März 1974 in Steyr-Münichholz, Bischofswald, der in Nummer 1/2/74 angegebene Zeitplan und alle sonstigen Bestimmungen in der Ausschreibung, die die Junioren betreffen.

Nochmals: **Bewerbe und Startzeiten:**

Rahmenbewerb:	8,40 Uhr männl. Jugend B	2000 m (2 mittl. Runden)
Meisterschaftsbewerbe:	9,00 Uhr weibliche Jugend	2000 m (2 mittl. Runden)
	9,20 Uhr Juniorinnen	2600 m (1 große Runde u. 1 kleine Runde)
	9,40 Uhr Frauen	2600 m (1 große Runde u. 1 kleine Runde)
	10,00 Uhr männliche Jugend	3000 m (1 große Runde u. 1 mittlere Runde)
	10,25 Uhr Junioren	4000 m (2 große Runden)
	10,50 Uhr Männer II	5000 m (2 große Runden u. 1 mittlere Runde)
	11,20 Uhr Männer I	10000 m (5 große Runden)

Gegenüber der veröffentlichten Ausschreibung muß leider der Absatz Fahrtenschädigung und Taggeld geändert werden. Versehentlich wurden die alten Bestimmungen verlaubar und nicht die vom ÖLV-Verbandstag 1973 beschlossenen, was die Redaktion zu entschuldigen bittet.

Für Fahrtenschädigung und Taggeld gilt daher:

Gemäß Beschluß des Verbandstages 1973 wird die Fahrtenschädigung für die ersten sechs Plazierten der Einzelbewerbe und die Angehörigen der drei bestplazierten Mannschaften vom ÖLV im nachhinein den Vereinen überwiesen. Angehörige der Mannschaften, die sich bereits in einem Einzelbewerb plaziert haben, erhalten keine gesonderten Vergütungen.

Die Fahrtenschädigung wird in einem Pauschalbetrag nach Kilometerzonen zwischen Sitz des Vereines und Austragungsort in der Höhe von etwa 50 Prozent einer ermäßigten Hin- und Rückfahrkarte mit Schnellzugzuschlag gewährt. Das Taggeld beträgt S 20,-. Teilnehmer aus Vereinen mit Sitz am Austragungsort haben keinen Anspruch auf Vergütungen.

Den Vereinsvertretern wird zwecks schnellstmöglicher Überprüfung und Bereitstellung der Vergütungen durch den ÖLV empfohlen, Letztverbraucherlisten von den Plazierten ihres Vereines noch am Austragungsort unterfertigen zu lassen und am Schluß der Veranstaltung dem Vertreter des ÖLV zu übergeben.

Nicht vergessen: Nennungsschluß 18. März 1974.

Cricket-Wintercup 1974

Beim dritten Lauf zum Cricket-Wintercup am 3. Februar machte der Jugoslawe Milan Kotnik wieder mit und ließ auf der 8,9 km langen Strecke seinen Gegnern keine Chance. Platz zwei sicherte sich auf der letzten Runde Dietmar Millonig, nachdem zuvor Fritz Käfer einen 30-m-Rückstand auf den Neo-Schwechater gut gemacht hatte. Bei den Frauen schaffte 3000-m-Staatsmeisterin Anni Klemenjak mit dem Sieg über 2,1 km den „Hatrick“.

Männer, 8,9 km: 1. Kotnik (J) 30:01, 2. Millonig (Schwechat) 30:26, 3. Käfer (Poi. Leoben) 30:34, 4. Haselbacher (Post Graz) 31:06, 5. Lang (Ternitz) 31:15, 6. Seyfried (ATSE Graz) 32:11 — **Frauen, 2,1 km:** 1. Klemenjak (Maria Elend) 7:09, 2. Kirchbichler (Rai) 7:17, 3. Sator (U. Böhelmkirchen) 7:28, 4. Kalner (Südburgenland) 7:33, 5. Reichmann (Maria Elend) 7:36, 6. Smolle (Maria Elend) 7:44.

Beim vierten Lauf am 17. Februar ging es für die Männer über 10,6 km. Dietmar Millonig, der Fünfte der Junioren-EM, wurde von prominenter Konkurrenz im Stich gelassen und kam mit fast einer Minute Vorsprung zum Sieg. Ebenso souverän gewann Anni Klemenjak. Sie lief die 2,9 km um mehr als eine halbe Minute schneller als am 20. Jänner. Mit vier Siegen hintereinander erzielte sie das Maximum von 100 Punkten.

Männer, 10,6 km: 1. Millonig 36:40,6, 2. Haselbacher 37:35,8, 3. Marsch (TI) 39:31,4, 4. Kalnath (Südburgenland), 5. Selepa (WI) 40:47,0, 6. Rosenbaum (Post Graz) 40:52,0 — **Frauen, 2,9 km:** 1. Klemenjak 10:32,6, 2. Kirchbichler 10:43,2, 3. Sator 10:53,8, 4. Kalner 11:02,0, 5. Reichmann 11:13,0, 6. Dobrowolny (WI) 11:16,0.

Meisterschaftsformat hatte der fünfte Lauf am 3. März, der leider schied Heinrich Händlhuber in der zweiten Runde verletz aus (es wurde ihm auf den Fuß getreten) und gab Josef Steiner in der siebenten wegen Leistenschmerzen auf. Peter Lindtner lief ein tolles Rennen und auch Dietmar Millonig (Cupsieger!) zeigte sich weiter verbessert. Anni Klemenjak reihte zu ihren vier vorangegangenen Siegen den fünften in überlegener Manier hinzu.

Männer, 8,9 km: 1. Lindtner (Steyr) 28:55,4, 2. Millonig 29:36,8, 3. Marsch 31:20,0, 4. Preuschl (UWW) 31:20,2, 5. Diepolt (WAF-Post) 32:31,0, 6. Schaffer (Rai) 32:46,0 — **Frauen, 2,1 km:** 1. Klemenjak 7:09, 2. Kirchbichler 7:14, 3. Prenner (Hartberg) 7:18, 4. Smolle 7:31, 5. Reichmann 7:38, 6. Sator 7:38.

Cup-Endstand:

Männer: 1. Millonig 65 P., 2. Marsch 51 P., 3. Kotnik 50 P.
Frauen: 1. Klemenjak 100 P., 2. Kirchbichler 80 P., 3. Sator 53 P.

Test für 1975 in Breitenbach

Auf der Strecke der Österreichischen Geländelaufmeisterschaften 1975 veranstaltet der SV Breitenbach am 15. April (Ostermontag) seinen diesjährigen Osterlauf. Strecken: Männer 6 km, männliche Junioren 4 km, männliche Jugend 3 km, Frauen 2 km, weibliche Jugend 1,5 km. Nennungen an den SV Breitenbach, zu Händen Herrn Manfred Moser, 6250 Kundl, Breitenbach am Inn 170 (Telefon 0 53 38 / 444) oder am Wettkampftag bis 12,30 Uhr Start. Beginn 13 Uhr.

Heinrich Enzfelder-Gedenklauf

Der 7. Internationale Enzfelder-Lauf des KAC findet am 7. April im Klagenfurter Schillerpark statt. Strecken: Männer und Junioren 4 km, männliche Jugend 2,4 km, Frauen und weibliche Jugend 1,8 km. Nennungen bis 5. April an den KAC, 9010 Klagenfurt, Postfach 301 (Telefon 0 42 22 / 83 5 55). Beginn 10 Uhr.

P. b. b. ERSCHEINUNGSORT: WIEN
VERLAGSPOSTAMT: 1040 WIEN

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER,
VERLEGER:
Österreichischer Leichtathletik-Verband
VERANTWORTLICHER SCHRIFT-
LEITER: Dr. Hubert Hein
REDAKTION: Otto Baumgarten
Alle: 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12
Telefon: 65 73 50
DRUCK:
Karlick & Kreicha OHG
1200 Wien, Gerhardusgasse 26
Telefon: 33 25 75